



## IM FOKUS: Nachhaltigkeit

19

Steuervollzug soll einfacher werden

22

Wie Chemnitz, Freiberg und Zwickau punkten

43

Kampagne für Ausbildung gestartet

# DIGITAL, ÜBERALL & INDIVIDUELL IHRE STELLENKAMPAGNE

TEAM KOMPLETT?



JETZT JA!

## UNSER STELLENMARKT Online

## freiepresse.de



Ø 200.000  
monatliche  
Seitenaufrufe



Ø 22.000  
User



15.1 Mio  
Page Impressions

6.9 Mio  
Visits

## UNSER STELLENMARKT Print



475.000  
Leserinnen/Leser



30.944  
E-Paper



198.464  
verkaufte Auflage



46.8 %  
regionale Reichweite  
Hälfte der Bevölkerung

Offene Jobangebote? Mit uns zum passenden Teamplayer. Optimieren Sie mit unserer Erfahrung Ihre Recruiting-Kampagne, deutschlandweit und regional. Bester Medienmix: Online wie Print, Jobportal, Social Media und Co. Reichweitenstark, individuell und professionell vermarkten wir mit Ihnen zusammen Ihre Stellenangebote. Kontaktieren Sie uns. [jobs-anzeigen@freiepresse.de](mailto:jobs-anzeigen@freiepresse.de)

Q3/2022 IVW | Bildquelle istock pixelfit IVW online Februar 2023/Google Analytics 2023



[meinjob.freiepresse.de](http://meinjob.freiepresse.de)



**Freie Presse**  
MEDIENGRUPPE

“  
*Das zugrundeliegende politische Ziel ist es, der europäischen Wirtschaft – wie der Gesellschaft im Ganzen – den Weg zu Klimaneutralität und einer Entkoppelung von Wohlstandsmehrung und Ressourcenverbrauch aufzuzeigen.*

---

Christoph Neuberg  
 Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz



## Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, liebe Leserinnen und Leser,

unter dem großen Stichwort „Green Deal“ der Europäischen Kommission verbergen sich verschiedene Pläne und Strategien insbesondere für Energieeffizienz, CO<sub>2</sub>-Minderung und -Bepreisung, Kreislaufwirtschaft, Schadstofffreiheit sowie für die Finanzierungen einer nachhaltigen Wirtschaft. Das zugrundeliegende politische Ziel ist es, der europäischen Wirtschaft – wie der Gesellschaft im Ganzen – den Weg zu Klimaneutralität und einer Entkoppelung von Wohlstandsmehrung und Ressourcenverbrauch aufzuzeigen.

Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt durch immer detailliertere gesetzliche Vorgaben, die sich entscheidend auf die unternehmerische Praxis, von Geschäftsmodellen und Produkten bis hin zu Finanzierungen und Kreditkonditionen auswirken. Die IHK-Organisation bringt sich intensiv in diese Gesetzgebung ein, um die Interessen der Gesamtwirtschaft zu verteidigen und zusätzliche Belastungen zu vermeiden. Ohne neue Vorgaben, Beschränkungen und Verbote für den Einsatz bestimmter Stoffe und Technologien wird es jedoch nicht ausgehen.

Die neuen Berichtspflichten entlang der Lieferketten oder die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien für Förderprogramme und Finanzierung sind bereits Vor-

boten der ins Werk gesetzten, neuen wirtschaftspolitischen Ausrichtung. Im Kontext dieser Entwicklung genießen Unternehmen, die sich bereits intensiver mit Nachhaltigkeitsstrategien auseinandergesetzt und nachhaltiges Handeln in ihrer Praxis verankert haben, heute häufig einen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb.

In den Recherchen für diese Ausgabe zeigte sich zudem, dass es in unserer Region bereits viele Unternehmen gibt, die schon längst einen signifikanten Beitrag im Sinne der neuen Nachhaltigkeitsziele leisten. Oftmals setzten sie dafür Ideen und Maßnahmen noch ganz selbstverständlich um, ohne vordergründige Vorgaben der Politik zu folgen.

Um Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen zu einem Erfolgsfaktor zu entwickeln, haben wir vielfältige Informationen und Unterstützungsangebote auf unserer Homepage [www.chemnitz.ihk.de/nachhaltigkeit](http://www.chemnitz.ihk.de/nachhaltigkeit) zusammengestellt.

Im „IHK-Forum Nachhaltigkeit in der unternehmerischen Praxis“ können Sie sich informieren, Erfahrungen teilen und Ihr Bewusstsein für die Dimensionen und die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Unternehmen schärfen. Die sächsischen IHKs laden Sie unter dem Dach der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen am 27. April nach Chemnitz ein. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Ihren Unterstützungsbedarf ermitteln und unser Angebot entsprechend weiterentwickeln. Wir freuen uns auf den Austausch.



## Unsere Standorte

### Chemnitz

Straße der Nationen 25  
☎ 0371 6900-0

### Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a  
☎ 03733 1304-0

### Freiberg

Halsbrücker Straße 34  
☎ 03731 79865-0

### Plauen

Friedensstraße 32  
☎ 03741 214-0

### Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34  
☎ 0375 814-0

## Weiterbildungszentren

### Chemnitz

Straße der Nationen 25  
Annette Bieckenhain  
☎ 0371 6900-1411

### Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a  
Andrea Nestler  
☎ 03733 1304-4113

### Freiberg

Halsbrücker Straße 34  
Nicole Pinkert  
☎ 03731 79865-5401

### Plauen

Friedensstraße 32  
Annett Weller  
☎ 03741 214-3401

### Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34  
Angelika Fromm  
☎ 0375 814-2411

## Themen im Magazin



6

### Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit galt lange als Modewort. Mit dem „European Green Deal“ der Europäischen Union wandelt sich diese Rolle.



14

### Gründerinnenpreis

Wettbewerb fördert weibliches Unternehmertum.



17

### Von der Macht der Musik

Nischenanbieter hat sich etabliert.

## EDITORIAL

03 Vorwort

## IM FOKUS

06 Titelgeschichte

## NAMEN & NACHRICHTEN

12 Forschungskomplex  
im Bau

13 Unternehmer stemmt sich  
gegen Corona-Folgen

14 Alpha Sigma stellt  
die Weichen neu

16 Auftragshoch  
im Jubiläumsjahr

17 Von der Macht der Musik

## WEITSICHT

18 Neues aus  
Berlin und Brüssel

19 IHK in Sachsen

20 IHK vor Ort

## NEU GEDACHT

22 Studie  
„Vitale Innenstädte 2022“

24 Textilfirmen nutzen erfolgreich  
digitale Technologien

25 Copilot digital

26 Emissionen während der  
Bierherstellung **senken**

28 Wenn **traditionelle Führung**  
nicht weiterbringt

30 Start-up vorgestellt

32 Wie sind **Geflüchtete**  
**aus der Ukraine**  
angekommen?

35 Mach Ideen groß

## AUS- & WEITERBILDUNG

36 Weiterbildungsprogramm

38 Ausgewählte Weiter-  
bildungsangebote

39 Webinare zur  
Prüferschulung

41 Prüferinnen und  
Prüfer gesucht

43 Gemeinsam  
#könnenlernen

## SERVICE

45 Existenzgründungs- und  
Nachfolgebörse

46 Veranstaltungen

50 Zu guter Letzt

50 Impressum



# 43

### Gemeinsam #könnenlernen

Bundesweite Kampagne zur Förderung der Ausbildung gestartet.

DIE WIRTSCHAFT  
SÜDWESTSACHSEN  
IM WEB:  
[www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)







Das Außenbecken im Thermalbad Wiesenbad.

Volker Tzschucke

# Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit

## Warum langfristiges unternehmerisches Handeln zukünftig noch wichtiger wird

„Nachhaltigkeit“ galt lange als Modewort. In Unternehmen verwendete man es gern, wenn es um Umweltschutz ging oder um unternehmerische Verantwortung. Nachhaltigkeit war wie Schmuck: Hübsch anzuschauen, doch

eigentlich überflüssig. Mit dem „European Green Deal“ der Europäischen Kommission wandelt sich diese Rolle: Im Bestreben, die UN-Nachhaltigkeitsziele im europäischen Raum umzusetzen, soll Nachhaltigkeit zu einem

Leitstern für das unternehmerische Handeln werden.

Der Wandel wird sich auf die Beziehungen zu Kunden, Mitarbeitenden oder Geldgebern auswirken.





## Zuweilen bremst die Bürokratie

“Was wäre nachhaltiger als gesundheitliche Rehabilitation?”

Für Ricarda Lorenz gehört Nachhaltigkeit schon länger zum Geschäftsmodell. Sie ist Geschäftsführerin der Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation GmbH. „Was wäre nachhaltiger als gesundheitliche Rehabilitation?“, fragt sie zum Einstieg ins Gespräch. Lorenz ist Mitglied im Beirat der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen, in der sich Staatsregierung und sächsische Wirtschaft auf gemeinsame Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit festlegen.

Im von ihr geführten Unternehmen hat Lorenz viele Dinge schon umgesetzt: 75 Prozent des Strombedarfs werden selbst durch ein Wasserkraftwerk und ein Blockheizkraftwerk erzeugt. Brauchwasser wird umfangreich weitergenutzt: Die Toiletten in der Reha-Klinik mit ihren 260 Betten etwa nutzen abgebadetes Kurwasser, die Patientenzimmer werden über eine Wärmerückgewinnung aus dem Kurbad beheizt. Zuweilen bremst die Bürokratie, um noch mehr zu tun: Das Bad liegt inmitten einer Wasserschutzzone, die Gebäude des Betriebs stehen unter Denkmalschutz.

„Wir haben die Pflicht, verantwortungsvoll mit den Sozialleistungsgeldern des Bundes umzugehen“, sagt Lorenz. Viele kleine Stellschrauben gäbe es da, die Patienten werden einbezogen: „Immer, wenn neue Gäste anreisen, versuchen wir, das Bewusstsein zu schärfen: Wie kann jeder einzelne einen kleinen Beitrag leisten?“ Auch die Mitarbeiter sind gefragt und werden in nachhaltigem Handeln unterstützt – mit Jobrad, mit Dienstreiseregulungen, die Wert auf die Nutzung des Öffentlichen Verkehrs legen, mit Gesundheitswanderungen. „Wir haben alles vor Ort, was die Belegschaft zum Erhalt ihrer Gesundheit braucht – und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen diese Ressourcen auch nutzen.“ Fachkräftemangel kennt Lorenz für ihr Unternehmen nicht – ein Beleg dafür, dass vieles gut läuft.



Ricarda Lorenz  
Geschäftsführerin Thermalbad Wiesenbad

“Wir haben alles vor Ort, was die Belegschaft zum Erhalt ihrer Gesundheit braucht – und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen diese Ressourcen auch nutzen.”

## Nachhaltigkeit vergleichbar machen

“ Auch für nicht-berichtspflichtige Unternehmen lohnt sich der Aufwand. Zum einen lassen sich damit Auswahlkriterien von größeren Auftraggebern erfüllen. Und zum anderen wirkt sich eine Nachhaltigkeitsberichterstattung auch auf die Glaubwürdigkeit gegenüber Kunden und dem Kapitalmarkt, also insbesondere gegenüber Banken und Versicherungen, positiv aus.



**Florian Harrlandt**  
**Koordinator des DNK**  
**und wissenschaftlicher Referent**  
**beim RNE Berlin**

Wer herausfinden möchte, wie nachhaltig das eigene Unternehmen bereits agiert, landet ziemlich schnell beim DNK, dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE).

Kurz gesagt, ist der DNK ein Fragenkatalog mit 20 Kriterien, auf dessen Basis Unternehmen einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht erstellen können. Der DNK kann von allen Unternehmen unabhängig von Größe, Rechtsform oder Branche genutzt werden und umfasst weit mehr als Fragen zu klimarelevanten Emissionen oder der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen.

Der Umgang mit Menschenrechten oder der Grad politischer Einflussnahme wird ebenso abgefragt wie die Nachhaltigkeitsstrategie eines Unternehmens, sein Innovations- und Produktmanagement oder Arbeitnehmerfragen wie Chancengerechtigkeit oder Qualifizierungschancen. „Unternehmen, die einen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des DNK erstellen, antworten qualitativ und quantitativ auf diese 20 Fragen“, erläutert Florian Harrlandt,

Koordinator des DNK und wissenschaftlicher Referent beim RNE in Berlin. „Mit dem DNK schafft man einen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung“, sagt Harrlandt: „Wer den Prozess regelmäßig durchläuft, kann nachvollziehen, wie sich das eigene Unternehmen in puncto Nachhaltigkeit entwickelt.“

Derzeit sind nur etwa 550 Unternehmen in Deutschland zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet, weiß Harrlandt – doch ab 2025 werden es schrittweise bis zu 15.000 Unternehmen sein. Dann betrifft die Berichtspflicht jedes börsennotierte Unternehmen und darüber hinaus alle Unternehmen, die

zwei von drei Kriterien erfüllen: Mindestens 250 Mitarbeitende und/oder 40 Millionen Euro Umsatz und/oder 20 Millionen Euro Bilanzsumme. „Damit werden Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend in den strategischen Fokus vieler Unternehmen rücken. Wer sich frühzeitig mit den Themen auseinandersetzt, schafft sich Wettbewerbsvorteile“, so Haarlandt.

Der DNK ist durch die Bundesregierung finanziert, Unternehmen, die den DNK nutzen, entstehen keine Kosten – man kann seine DNK-Erklärung in einer Online-Datenbank erstellen und anschließend zur Begutachtung einreichen, dann wird der Bericht freigeschaltet. Harrlandt ist der Meinung: „Auch für nicht-berichtspflichtige Unternehmen lohnt sich der Aufwand.“

Zum einen lassen sich damit Auswahlkriterien von größeren Auftraggebern erfüllen. Und zum anderen wirkt sich eine Nachhaltigkeitsberichterstattung auch auf die Glaubwürdigkeit gegenüber Kunden und dem Kapitalmarkt, also insbesondere gegenüber Banken und Versicherungen, positiv aus.“



## Blick für Unternehmenskultur schärfen

“Immer wieder kamen auch Anfragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere aus einem Kernbereich unserer Arbeit, der Immobilienwirtschaft – da haben wir überlegt, selbst einmal einen Nachhaltigkeitsbericht anzufertigen, um Erfahrungen mit dem Prozess zu sammeln.



**Cornelia Berndt**  
kaufmännische Leiterin

Eines der wenigen regionalen Unternehmen, die den DNK-Prozess bereits durchlaufen haben, ist das Beratungsunternehmen tradu4you GmbH. Seit 2004 unterstützt tradu4you Kunden bei Fragen der Unternehmensführung und -entwicklung sowie des Vertriebs.

„Immer wieder kamen auch Anfragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere aus einem Kernbereich unserer Arbeit, der Immobilienwirtschaft – da haben wir überlegt, selbst einmal einen Nachhaltigkeitsbericht anzufertigen, um Erfahrungen mit dem Prozess zu sammeln“, erinnert sich die kaufmännische Leiterin Cornelia Berndt.

Das war 2016. „Bei der Ersterstellung ist der Aufwand relativ groß“, sagt Berndt: „Man muss sehr viele Fakten aus dem Unternehmen zusammentragen – das fällt in kleineren Unternehmen zwar leichter, ist aber dennoch nicht zu unterschätzen.“

Die Auseinandersetzung mit der Berichterstattung bringe aber eine Reihe von Effekten: „Man beschäftigt sich mit

Fragen der Unternehmenskultur, die im Alltag eher einmal untergehen – und man wird sich der Dinge bewusst, die man schon gut macht und wo es noch Verbesserungsbedarf gibt.“

So ist die offene Kommunikation zwischen Führung und Belegschaft Berndt zufolge bereits langjährige Unternehmenspraxis. Anspruch von tradu4you sei es zudem, nachhaltigen Nutzen beim Kunden zu stiften, auch über das aktuelle Einzelprojekt hinaus – diese Philosophie spiegele sich auch im Nachhaltigkeitsbericht. „Aber man lernt auch, auf die kleineren Dinge zu schauen.“ Wie etwa lassen sich Müll

oder Transportaufwand vermeiden? Oder: Ist die eigene Fahrzeugflotte sinnvoll aufgestellt?

Nach einigen Jahren Pause – bedingt durch die Umsetzung einer Unternehmensnachfolge und später durch Corona – will tradu4you 2023 einen neuen Nachhaltigkeitsbericht erstellen: „Wir denken, dass wir in einigen Punkten besser geworden sind in den vergangenen Jahren.“

So sind wir beispielsweise dabei, unsere Firmenwagen auf hybride und elektrische Antriebe umzustellen, verbrauchen – auch durch die Erfahrungen mit digitalen Meetings während der Pandemie – weniger Sprit, haben unsere Energie- und Wasserverbräuche gesenkt.“

Doch nicht nur, weil sie ein besseres Ergebnis erwartet, soll ein aktueller Bericht her: „Das DNK-Siegel zu führen, hat auch eine eigene Aussagekraft gegenüber Kunden, aber auch in Gesprächen mit potenziellen neuen Mitarbeitern“, hat die kaufmännische Leiterin festgestellt.

# Mit ökologischen Aspekten Finanzierungsvorteile sichern



**Sebastian Kaden**  
 Nachhaltigkeitsmanager  
 Sächsische Aufbaubank (SAB)

“Bereits jetzt haben Finanzierungen und Förderungen der SAB für sächsische Unternehmen einen starken Fokus auf wirtschaftliche und soziale Aspekte, etwa die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit oder die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. In den kommenden Jahren wird sich der Kriterienkatalog auch um ökologische Aspekte erweitern.

Auch gegenüber Geldgebern wird der Nachweis nachhaltigen Handelns wichtiger. Das bestätigt Sebastian Kaden, Nachhaltigkeitsmanager bei der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (SAB). „Bereits jetzt haben Finanzierungen und Förderungen der SAB für sächsische Unternehmen einen starken Fokus auf wirtschaftliche und soziale Aspekte, etwa die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit oder die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.“

In den kommenden Jahren wird sich der Kriterienkatalog auch um ökologische Aspekte erweitern“, weiß er. Natürlich solle niemand aufgrund der Nachhaltigkeit von der Förderung ausgeschlossen werden: „Aber wir werden Bemühungen um Nachhaltigkeitstrans-

formation stärker berücksichtigen und prämiieren.“ Je nach Unternehmensgröße könnten vereinfachte oder erweiterte Nachhaltigkeitsnachweise erforderlich werden, um bessere Konditionen zu erhalten: „Bei Zuschussprogrammen, die wir für den Freistaat Sachsen umsetzen, gibt es teilweise einen Nachhaltigkeitsbonus von zehn bis 25 Prozent“, sagt Kaden: Dadurch sollen energieeffiziente und ressourcenschonende Investitionen angereizt werden.

Auch bei Finanzierungen – also Krediten – sind Bonussysteme integriert – etwa ein Tilgungszuschuss beim SAB-Sachsenkredit „Gründen und Wachsen“ sowie „Universal“ oder um bis zu 0,5 Prozent geringere Zinssätze beim SAB-Sachsenkredit „Nachhalti-

ges Kommunaldarlehen“. „Natürlich werden die Nachhaltigkeitskriterien nicht die betriebswirtschaftlichen Kriterien ersetzen, aber die Regulatorik verlangt, dass Nachhaltigkeit eine stärkere Rolle spielt“, so Kaden: „Mit unserem Bonussystem wollen wir dabei unterstützen, Zusatzaufwände, die durch nachhaltiges Handeln gegebenenfalls entstehen, aufzufangen.“ Sich darauf einzustellen – auch das gehöre zur zukunftsorientierten Unternehmensführung, „damit man auch finanziell wettbewerbsfähig bleibt“, ist sich Kaden sicher.

Nachhaltigkeitsberichte, Energiemanagementsysteme oder die Umstellung auf erneuerbare Energien könnten Wege sein, eigene Nachhaltigkeit nachzuweisen.




**VERANSTALTUNG**

## IHK-Forum „Nachhaltigkeit in der unternehmerischen Praxis“

📅 **Donnerstag, 27. April 2023, 13:00 bis 18:00 Uhr**

📍 **IHK Chemnitz, Kammersaal, Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz**

**Anmeldung**

Bitte melden Sie sich online unter [www.ihk.de/chemnitz/nachhaltigkeit-forum](http://www.ihk.de/chemnitz/nachhaltigkeit-forum) oder folgendem QR-Code an:



**Teilnahmekosten**  
Die Veranstaltung ist kostenfrei.

**Monique Thalheim** 0371 6900 1230  
 ✉ [monique.thalheim@chemnitz.ihk.de](mailto:monique.thalheim@chemnitz.ihk.de)

**Sophie Haubold** 0371 6900 1263  
 ✉ [sophie.haubold@chemnitz.ihk.de](mailto:sophie.haubold@chemnitz.ihk.de)





Das Werk in Wolkenstein im Erzgebirge.

## Gelenktes System betrieblicher Entscheidungen

Mit Energiemanagementsysteme fällt ein weiteres Stichwort. EMAS ist eines der Siegel für geprüftes Umweltmanagement. Thomas Wetzke, verantwortlich für Qualität, Umwelt und Produktsicherheit bei der Paper + Design GmbH Tabletop in Wolkenstein, kennt sich damit aus. Das Unternehmen produziert um die 50 Millionen Packungen hochwertiger Servietten pro Jahr im Flexodruck – und verbraucht dafür Papier, Farben, Wasser, Energie. „EMAS geht über die ISO-Norm hinaus und stellt sicher, dass sich ein Unternehmen nicht nur an die Umweltgesetzgebung hält, sondern darüber hinaus Maßnahmen des Umweltmanagements ergreift“, erklärt Wetzke.

„Auch wenn wir im Vergleich zu Papierherstellern wenig Wasser verbrauchen,

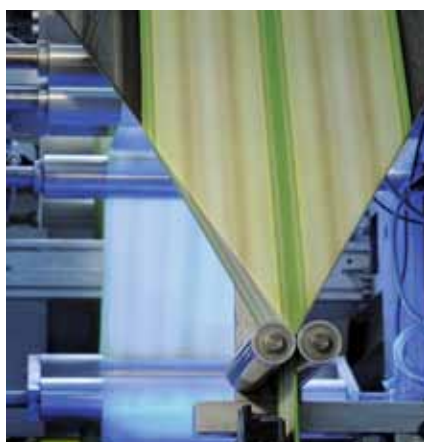
liegen wir im Trinkwassereinzugsgebiet – da ist der sorgfältige Umgang mit Ressourcen auch eine gesellschaftspolitische Frage“, weiß er. Auch im Energiebereich reagiere man auf Diskussionen aus Deutschland: Obwohl der schwedische Mutterkonzern Duni – und auch die EU-Kommission – Atomenergie als nachhaltig einschätzt, verzichtet man in Wolkenstein bewusst darauf und setzt stattdessen seit drei Jahren komplett auf Strom aus erneuerbaren Quellen. Der Aufwand der EMAS-Zertifizierung, die Paper + Design seit 2008 jährlich erneuert, sei nicht unerheblich. Es gäbe ein eigenes Umweltteam, das sich mit Fragen der Kreislaufwirtschaft, mit Abfällen, Emissionen oder Bodenverbrauch beschäftigt: „Im Prinzip fragen wir vor jeder unternehmerischen Ent-

“EMAS geht über die ISO-Norm hinaus und stellt sicher, dass sich ein Unternehmen nicht nur an die Umweltgesetzgebung hält, sondern darüber hinaus Maßnahmen des Umweltmanagements ergreift.“



**Thomas Wetzke**  
Paper + Design GmbH Tabletop  
Wolkenstein

scheidung, ob die geplanten Aktivitäten umwelttechnisch in Ordnung sind.“ Und auch zur kontinuierlichen Verbesserung der Betriebskultur werden die EMAS-Instrumente eingesetzt: „Es geht nicht um blinden Aktionismus, sondern um ein gelenktes System betrieblicher Entscheidungen“, sagt er. Dies schaffe Sicherheit in Umwelt-, Produktsicherheits- und Arbeitsrechtsfragen: „Und im internationalen Wettbewerb ist Rechtsfähigkeit ein hohes Gut.“ Ihre Erfahrungen mit dem Umweltmanagement brachte Paper + Design auch in das Projekt SaBeNa ein – „Sachsens Betriebe werden Nachhaltigkeitsexperten“. „Solche Projekte helfen dabei zu sehen, wie andere Unternehmen mit Nachhaltigkeitsfragen umgehen und wie man diese Aspekte im eigenen Unternehmen umsetzen kann“, sagt Wetzke.



## Chemnitzer Textilforscher treiben Kreislaufwirtschaft voran

Das Sächsische Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) in Chemnitz baut neue Technikums- und Laborkapazitäten für Recyclingprozesse auf. Derzeit wird ein drittes Versuchsfeld als Zentrum für textile Nachhaltigkeit eingerichtet.

Die Grundsteinlegung erfolgte im Juli 2021, Ende vergangenen Jahres wurde das Gebäude fertiggestellt. Künftig werden hier recyclingfähige und aus recycelten Ausgangsstoffen gewonnene Materialien entwickelt.

Zusätzlich werden im Gebäude Prüfstände für Laser- und Elektrostatikschutzkleidung sowie für Atemschutzmasken aufgebaut. Der Komplex erhält auch einen modernen Showroom, der als Beratungs- und Kreativraum genutzt werden kann. Damit können künftig Ergebnisse der Forschungsarbeiten in ansprechendem Rahmen präsentiert werden.

Anspruch der Forscher ist es, dass die neuen Materialien innerhalb eines Kreislaufs so oft wie möglich wiederverwendet werden können. „Nachhaltigkeit ist ein Megatrend“, sagt die



3D-Skizze des neuen Gebäudes „Zentrum für Nachhaltigkeit“

geschäftsführende Direktorin des STFI, Heike Illing-Günther. In diesem Kontext haben sich auch Aufgaben für das Chemnitzer Institut gewandelt. Bedeutete Textilforschung lange Zeit Technologieforschung, so hat sie sich zu einer Materialforschung weiterentwickelt, mit Vliesstoffen und Recycling im Fokus. Das STFI selbst positioniert sich im 31. Jahr seit der Gründung als Schaufenster einer Textilfabrik der Zukunft mit digita-

lisierten und vernetzten Prozessen. Gut 160 Beschäftigte arbeiten und forschen hier. Mit dem Neubau entstehen auch zehn nicht öffentliche Ladestationen für batterieelektrische Fahrzeuge. Gäste und Mitarbeiter des Institutes können hier ihre Pkw mit Energie versorgen. Der Bau des neuen Zentrums wurde anteilig gefördert und ist fertiggestellt.

[www.stfi.de](http://www.stfi.de)

### Zwickau:

## Netzwerk Nachhaltigkeit gestartet

Nicht nur höher, schneller, weiter, sondern gleichzeitig die Umwelt im Fokus halten, sie schonen und schützen, anstatt sie zu belasten und auf ihre Kosten zu leben. Nach diesen Prämissen wollen Firmen aus Westsachsen ihre Unternehmen ausrichten.

Beim Auftakttreffen des Zwickauer Nachhaltigkeitsnetzwerks haben sich Unternehmer unter anderem aus der Automobil- und Textilindustrie, Maschinenbau, Wasserwirtschaft, Weiterbildung und Tourismus dazu bekannt. Im Netzwerk wollen sie sich gegenseitig informieren und unterstützen sowie gemeinsame Projekte für Nachhaltigkeit entwickeln. Es soll sukzessive ausgebaut werden.

Schon jetzt stehen die Firmen vor Herausforderungen. Beispielsweise ist die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes wirtschaftlich schwer umzusetzen. Zudem wird etwa die energetische Sanierung durch den Denkmalschutz erschwert. Kleine und mittelständische Unternehmen stehen dabei vor ganz anderen Fragestellungen als große. Anfänger bei der nachhaltigen Unternehmensführung, die vielleicht schon mit der Komplexität überfordert sind, können im Netzwerk von den Erfahrenen lernen.

Eine digitale Umfrage unterstützt das Kennenlernen. Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung haben dabei ihr persönliches Knowhow sowie ihren Be-

darf und ihre Pläne bei Nachhaltigkeit eingetragen. Die Ergebnisse sind für die anderen Mitglieder des Netzwerks einsehbar, sodass sich Gleichgesinnte und Ansprechpartner schneller finden können.

Möchten Sie auch Teil des Zwickauer Nachhaltigkeitsnetzwerks werden und von den Erfahrungen anderer profitieren? Dann wenden Sie sich bitte an:



**Robert Freitag**

0375 814-2230

✉ [robert.freitag@chemnitz.ihk.de](mailto:robert.freitag@chemnitz.ihk.de)



**Mundry Machining GmbH:**

## Unternehmer stemmt sich gegen Corona-Folgen

Die Halle sieht fast wie neu aus, aufgeräumt, wie ein Statussymbol steht ein Bearbeitungszentrum. In einem kleinen separaten Raum befindet sich ein Mess- und Prüfstand, in einer Ecke ein aufblasbares Bett. „Es wird oft spät“, sagt Thomas Mundry fast entschuldigend. Bis vor wenigen Wochen und ein Jahr nach dem Produktionsstart war die Mundry Machining GmbH in Limbach-Oberfrohna eine One-Man-Show. Nun unterstützen zwei Mitarbeiter den Chef, zwei weitere werden noch im ersten Quartal dazukommen.

Die kleine Firma soll schnell wachsen, manchmal geht das dem Gründer aber nicht schnell genug. Die Vita von Thomas Mundry zeigt Erfahrungen, Disziplin und Ehrgeiz. 2008 geht der gelernte Maschinenbaumechaniker in die Schweiz zu Starrag Heckert. Ein anderes Land, eine andere Welt, er lernt viel, macht seinen Techniker. Diese Zeit bezeichnet er als Fundament für seine heutige Firma. Er wechselt das Unternehmen, lernt programmieren, wird stellvertretender Produktionsleiter. Und er arbeitet viel, in der Woche und am

Wochenende. Die Überstunden summieren sich in drei Jahren auf etwa 1000. „Ich hatte Bock und bin fleißig“, sagt der 41-Jährige. Vor allem hört er den älteren Facharbeitern zu und nimmt deren Wissen und Erfahrungen auf. Unbezahlbar. Er weiß, dass die Zeit in der Schweiz endlich ist. Seine Eltern sind hier und die Familienbande stark. Also zurück nach Westsachsen. Er arbeitet als Freelancer, unter anderem als Produktionsleiter in Flöha und auch für Carl Zeiss in Oberkochen in der Halbleiter-Branche.

Corona ist eine Zäsur. Ab Juni 2020 gibt es kaum noch Aufträge für ihn. Doch aus fünf Jahren als Freiberufler kennt er den Bedarf und sieht dabei auch einen Platz für eine eigene Firma. „Über Ostern 2021 habe ich 130 Seiten Businessplan geschrieben“, sagt der Familienvater.

Dann geht es sehr schnell. Im August 2021 wird die Firma Mundry Machining GmbH in das Handelsregister eingetragen und nach vielen Besichtigungen auch eine Halle in unmittelbarer Nähe von Vitesco in Limbach-Oberfrohna ge-

funden. Der Ausbau zeigt echte Familienbande, Partnerin und Eltern treiben das Projekt mit voran. Im Januar 2022 arbeitet das Bearbeitungszentrum den ersten Kundenauftrag ab.

Das Multitalent kann fräsen und drehen und Werkstücke mit einem Durchmesser von bis zu 1,25 Meter bearbeiten. „Man braucht aber einen Plan, um die Feinheiten zu realisieren“, sagt der Unternehmer. Er hat bei jedem Auftrag einen Plan, fertigt selbst komplizierte Werkstücke und eine zulässige Rundheit von zwei Tausendstel bei manchen Teilen. Die Aufträge kommen durch Mund-zu-Mund-Propaganda, vor allem aus dem Sondermaschinenbau, der Öl- und Gasindustrie, Luft- und Raumfahrttechnik und der Bahnindustrie. Ein Kunde schreibt, Mundry sei bekannt als Spezialist für filigrane Bauteile.

Eine dritte Maschine wäre notwendig. Aber daran mag Mundry im Moment noch nicht denken. Um weiteres Wachstum zu finanzieren, ist er auf der Suche nach einer stillen Beteiligung.

[www.mundry-machining.de](http://www.mundry-machining.de)



Thomas Mundry vor dem Bearbeitungszentrum.



## Sachsen wählt weibliche Vorbilder

Rund ein Drittel der Gewerbe für Einzelunternehmen werden in Sachsen von Frauen angemeldet. Ziel des jährlich vergebenen Sächsischen Gründerinnenpreises ist es, die Existenzgründung von Frauen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Er wird in zwei Kategorien vergeben: an Gründerinnen, die mit ihrem Einzel-, kleinen oder mittelständischen Unternehmen weniger als drei Jahre am Markt sind, sowie an Unternehmerinnen, die bereits länger als drei Jahre am Markt sind. Zusätzlich werden nachhaltige Geschäftsmodelle mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

Die Bewerbungsfrist endet am 31. Mai. Das Bewertungsverfahren läuft zweistufig ab. In der ersten Runde nominiert eine unabhängige Jury die besten Konzepte für die zweite Wertungsrunde. In einer zehnminütigen Präsentation stellen dann die Nominierten der Jury ihre Geschäftsideen und -konzepte vor. Die Preisträgerinnen werden mit einer Festveranstaltung am 30. September gewürdigt.

Sie sind selbst Unternehmerin? Dann bewerben Sie sich! Sie kennen eine außergewöhnliche Gründerin? Dann sagen Sie es weiter!

[www.gruenderinnenpreis.sachsen.de](http://www.gruenderinnenpreis.sachsen.de)

## Alpha Sigma erhält Großauftrag von der Deutschen Bahn

“*Als Generalunternehmer fürs Gesamtprojekt liefern wir komplette Terminals mit Infotainment, Beleuchtung, Heizung und Verschlussmechanik.*“

Einen Großauftrag der Deutschen Bahn hat die ALPHA SIGMA GmbH in Aussicht. Für etliche deutsche Großbahnhöfe könnte das Zwickauer Unternehmen künftig eine neue Generation von Reise- und Servicecentern fertigen. Weil die Aufgabe – große Stückzahlen, modularer Aufbau, anspruchsvolle Geometrien – für klassischen Möbelbau viel zu aufwändig und teuer ist, kam der Hersteller von Faserverbundbauteilen zum Zug. Erste Center werden im Frühjahr für Frankfurt/M., Kaiserslautern und München gebaut.

Bisher als Entwicklungspartner für leichte 3D-Faserformteile in Sonderfahrzeugbau, Motorsport, Maschinenbau und Medizintechnik tätig, schlägt ALPHA SIGMA mit dem Bahn-Auftrag neue Wege ein. „Als Generalunternehmer fürs Gesamtprojekt liefern wir komplette Terminals mit Infotainment, Beleuchtung, Heizung und Verschlussmechanik“, berichten die Geschäftsführer Michael Jakob und Fabian Liesch: „Elektrik, Stahl-Alubau und Möbelbau gehen an regionale Betriebe. Gehäuse und Tresen fertigen wir selbst.“ Möglichkei-

ten der technischen und wirtschaftlichen Serienfertigung von Basaltfaserverbundbauteilen haben die beiden Ingenieure bereits beim Studium an der Westsächsischen Hochschule Zwickau untersucht, sich nach Firmengründung 2015 weiteres Know-how bei Formenbau, Füge-technologien und Fasern angeeignet. Je nach Verwendungszweck kommen natürliche bzw. technische Fasern wie Jute, Hanf, Flachs sowie hochfeste Polyethylen-Fasern, Aramid und Glas zum Einsatz. Fünf der 12 Mitarbeiter sind aktuell im DB-Projekt eingespannt.

Für die in den Bahnhöfen teilentegrierten oder freistehenden, bis zu elf Quadratmeter großen Terminals müssen unzählige Basaltfaserflächen in Formen eingepasst, mit Harz infundiert, bei Raumtemperatur ausgehärtet und lackiert werden. Alle Faserverbundteile müssen die europäische Brandschutznorm B1 erfüllen. „Das ist eine echte Hausnummer“, sagt Michael Jakob. „Mit solch einem Großauftrag hätten wir die nächsten Jahre zu tun.“

[alpha-sigma.eu](http://alpha-sigma.eu)



So ähnlich wie am Leipziger Hauptbahnhof werden die neuen Terminals aussehen. Alpha Sigma entwickelt diese Vorgängerversion weiter.





“ Ziel ist es, einen soliden Player in Westsachsen und Thüringen aufzubauen, der sein Gesamtangebot sinnvoll erweitert und Mehrwert für die Kunden schafft.

Angebot und Mehrwert im Fokus: Tony Friedrich, Martin Leistner und Swen Schindler (v.l.).

## Win-Win-Situation für zwei regionale Unternehmen

Zum 1. Februar hat die WIN Wartung und Instandhaltung GmbH Zwickau die Firma Michael Knoll Präzisionsdrehteile in Meerane übernommen.

Mit dem jüngsten Zukauf wächst der Dienstleister für Wartung und Instandhaltung im Anlagen- und Sondermaschinenbau auf zehn Standorte. „Aktuell beschäftigen wir in Fraureuth, Greiz, Meerane, Penig, Reichenbach, Schwarzenberg und Zwickau rund 150 Mitarbeiter“, informiert Geschäftsführer Swen Schindler.

Glück im Unglück hatte Martin Leistner. Der bisherige Inhaber der Michael Knoll Präzisionsteile, der den Betrieb 2016 im Rahmen einer Unternehmensnachfolge übernahm, musste im Oktober 2022 Insolvenz anmelden. „Unsere Dreh- und Frästeilfertigung für Messtechnik, Maschinenbau und Energieindustrie ist sehr gut ausgelastet“, berichtet der Betriebswirt. „Allerdings habe ich es nicht mehr geschafft, die aufgelaufenen Verbindlichkeiten zurückliegender Krisenjahre aus eigener Kraft zu bewältigen.“

Weil das achtköpfige Meeraner Team und seine Produkte ausgezeichnet zur WIN-Gruppe passen, fanden die beiden Firmenchefs binnen weniger Tage zusammen. „Unsere Strategie ist es, regionale Standorte zu erhalten und Verantwortung für die Menschen zu übernehmen“, unterstreicht Swen Schindler. „Ziel ist es, einen soliden Player in Westsachsen und Thüringen aufzubauen, der sein Gesamtangebot sinnvoll erweitert und Mehrwert für die Kunden schafft.“

Für externe Auftraggeber bleibt alles wie gehabt, auch wenn der Meeraner Standort nach Neugründung als WIN CNC GmbH firmiert. Martin Leistner, der neben seinem Zwickauer Kollegen Tony Friedrich Prokura erhält, freut sich auf neue Aufgaben in Marketing und Vertrieb fürs Gesamtunternehmen. Die WIN GmbH, die in den zurückliegenden zehn Jahren ihren Umsatz auf 8,7 Millionen Euro verdoppeln konnte, plant indes schon die nächste Übernahme – erstmals im Chemnitzer Raum.

[win-wartung.com](http://win-wartung.com)

### IHK gratuliert

#### Zum 125-jährigen Firmenjubiläum

Hotel „Wettin“ Thomas Spyra, Treuen

#### Zum 100-jährigen Firmenjubiläum

RUDERT Edelstahl-Technik GmbH, Crimmitschau

#### Zum 30-jährigen Firmenjubiläum

Pölbitzer Gewölbe, Zwickau

ICM – Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Pietsch Haustechnik GmbH, Jahnatal

Gläser Automatendreherei GmbH, Olbernhau

#### Zum 25-jährigen Firmenjubiläum

Jens Meßinger & Stefan Rantzuch Softwareentwicklung GbR, Chemnitz

Bibliothekseinrichtung Lenk GmbH, Schönheide

**Herzlichen Glückwunsch!**

OMEXOM EBEHAKO:

## Auftragshoch im Jubiläumsjahr

“*Wetterabhängige Einspeisung von Windkraft- und Solaranlagen, neue räumliche Verteilung der Stromerzeugung und steigende Verbräuche erfordern eine zum Teil völlig neue Anlagen-Charakteristik.*”



Im neuen Ausbildungskabinett zeigen Pascal Gurenko (l.) und Jamie Liebsch Geschäftsführer Michael Barnitzki, was sie als angehende Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik bei Planung und Installation einer elektrischen Schaltung beachten müssen.

Deutschland investiert in die Energiewende. Vom gewaltigen Um- und Ausbau der Stromnetze profitiert auch die OMEXOM EBEHAKO GmbH Zwickau. Mit 100 Jahren Expertise in der Elektrotechnik hat sich das Unternehmen in den Geschäftsfeldern Umspannwerke, Mittel- und Niederspannungsnetzbau, im Industriebereich und einer auf Schutz-/ Steuerungstechnik spezialisierten stationären Fertigung am Markt etabliert. Das Unternehmen wurde 1922 gegründet und 1990 von zwei Mitarbeitern reprivatisiert. Im Jubiläumsjahr verzeichnet der Anlagenhersteller ein neues Auftragshoch. Um Haushalte und Industrie auch künftig zuverlässig mit Strom zu versorgen, müssen neue Stromtrassen samt

erforderlicher Umspannwerke geplant und errichtet, verschiedene Netzebenen optimiert und mit intelligenter Steuerungstechnik ausgestattet werden, sagt Geschäftsführer Michael Barnitzki: „Wetterabhängige Einspeisung von Windkraft- und Solaranlagen, neue räumliche Verteilung der Stromerzeugung und steigende Verbräuche erfordern eine zum Teil völlig neue Anlagen-Charakteristik.“ In diesem Prozess begleitet das fast 100-köpfige Team deutschlandweit Energieerzeuger, Großindustrie und Straßen-/Bahnunternehmen. Die Planung, Errichtung, Inbetriebnahme und Wartung von Umspannwerken, Schaltanlagen und Energieverteilanlagen auf dem deutschen Festland bis hin zu riesi-

gen Offshore-Plattformen in der Ostsee erfolgen aus einer Hand. Als Wettbewerbsvorteile sieht der Firmenchef die eigene Berufsausbildung und Zwickauer Ingenieurausbildung, eine Vielzahl starker Geschäftsbereiche sowie ein großes Netzwerk innerhalb des Konzerns. In der Gruppe der VINCI Energies Deutschland kommt OMEXOM EBEHAKO auch aufgrund der Historie eine besondere Position zu. „An einem über die vergangenen 10 Jahre modernisierten Firmensstandort mit knapp 2.000 Quadratmeter Hallenfläche für Logistik / Fertigung und dem erst 2022 neu eingerichteten Ausbildungskabinett sind wir gut für die Zukunft aufgestellt“, bemerkt der Diplomingenieur.



Radio Selection:

## Von der Macht der Musik

Das Leben von Martin Reißmann ist Musik, beruflich und privat. Seit seiner Zeit als Jugendlicher im Ausbildungsradio Sachsen hat ihn dieses Medium nicht losgelassen. „Ohne Musik geht es bei mir nicht“, sagt der Vogtländer.

Die Jahre beim Vogtlandradio mit vielfältigen Aufgaben waren eine gute Schule. Schon seit Jahren setzt er sich mit Musik im Handel auseinander, wundert sich auch so manches Mal, wenn im Verkaufsraum Musik erklingt, die so gar nichts mit dem Angebot vereint. „Musik hat eine große Macht, sie stimuliert die Freude beim Einkaufen, weckt Emotionen, bringt in bestimmte Stimmungen“, meint Reißmann. „Gezielt eingesetzte Musik steigert die Verkaufsbereitschaft.“ Leider würden Unternehmen diese Tatsache vernachlässigen.

Eines Tages bat ihn ein befreundeter Gastronom, für seine Filialen ein Musikprogramm zu entwickeln. In jeder Filiale andere Hintergrundmusik – das sollte nicht mehr sein. Stattdessen sollten sich die Gäste in jeder Filiale gleich



Martin Reißmann in seinem Tonstudio.

heimisch fühlen und die Mitarbeitenden motiviert werden. Dafür wollte der Gastronom keine 0815-Lösung, sondern eine individuelle. „Beim Musikdesign beziehe ich Räumlichkeiten, Ambiente, Produkte, Handel und Dienstleistungen ein“, meint Reißmann. Es funktionierte. Und Martin Reißmann sah den Bedarf und die Nische. 2018 gründete er Radio Selection. Doch die für jedes Unternehmen nicht einfache Anlaufphase wurde durch Corona erschwert. Kunden wollten plötzlich ihre Aufträge stornie-

ren oder zumindest zeitlich verlagern. „Verständlich, denn die Geschäfte, Restaurants und Fitness-Studios waren monatelang geschlossen“, erinnert sich Reißmann. Diese Zeit ist überwunden. Mittlerweile hat der Drei-Mann-Betrieb Kunden in verschiedenen Branchen und Bundesländern und emanzipiert sich von Standardlösungen. So ist das Abspielprogramm für die Musikprogramme eine Eigenentwicklung.

[www.radio-selection.de](http://www.radio-selection.de)

ANZEIGE

## Für jeden Zweck und alle Branchen



Mit über 50 Jahren Erfahrung ist ELA Container der Spezialist, wenn es um mobile Raumlösungen geht. Ob als Kindergarten, Bankfiliale, Arztpraxis oder kurzfristiger Wohnraum: ELA Container sind universell einsetzbar.

[www.container.de](http://www.container.de)



ela[container]



## Die DIHK legt zehn Vorschläge zur Energie-wende vor

Deutschland will bis 2030 seine Treibhausgasemissionen erheblich reduzieren – und bis 2045 die Klimaneutralität erreicht haben.

Aber wie kann das auch vor dem Hintergrund der Energiekrise und ihren Folgen gelingen? Antworten auf diese Fragen gibt die DIHK in einem aktuellen Positionspapier.

Die IHK-Organisation unterstützt das politische Ziel, die CO<sub>2</sub>-Ausstöße zu minimieren. Denn die deutsche Wirtschaft kann eine technologische Vorreiterrolle einnehmen und dadurch eröffnen sich Chancen für Unternehmen. Der Wandel des Energiemixes von fossilen zu erneuerbaren Energien in Deutschland in den kommenden sieben Jahren bis 2030 ist eine Herkulesaufgabe.

Erhebliche negative Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Deutschland drohen, wenn nicht zügig politische Weichenstellungen vorgenommen werden.

Nur so kann im Jahr 2030 eine bezahlbare, sichere und klimafreundliche Energieversorgung für die deutsche Wirtschaft gewährleistet werden.

In ihrem Positionspapier erläutert die DIHK in zehn Punkten, was getan werden muss, um dieses Ziel zu erreichen.

Die Vorschläge können Sie ausführlich lesen im Internet unter:

[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

## „Der Verlust industrieller Wertschöpfung findet bereits statt“

Eine „Perspektive für die Unternehmen jenseits des reinen Krisenmodus“ haben die Präsidenten der vier größten deutschen Wirtschaftsverbände beim „Münchener Spitzengespräch“ mit Bundeskanzler Olaf Scholz am 10. März gefordert – und die aus Sicht der Unternehmen dringendsten Handlungsfelder aufgeführt. Die gemeinsame

Erklärung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) sowie des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) steht im Wortlaut auf:

[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

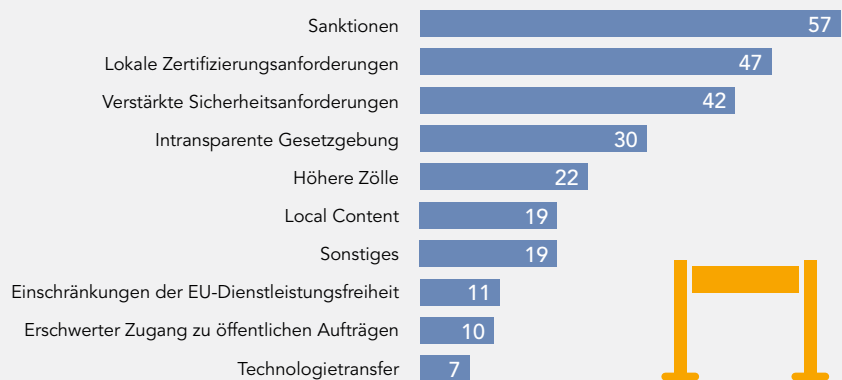
## Handelshürden im Auslandsgeschäft nehmen zu



*Das trifft die weltweit aktive deutsche Wirtschaft besonders hart und verhindert einen Exportaufschwung im laufenden Jahr.*

### Zunahme an Handelshemmnissen im internationalen Geschäft

in Prozent, Mehrfachantworten möglich



Handelshemmnisse in aller Welt machen den international tätigen deutschen Unternehmen zunehmend zu schaffen. Das geht aus der aktuellen DIHK-Umfrage „Going International“ hervor, an der sich 2400 Betriebe beteiligt haben. Demnach sehen sich 56 Prozent der auslandsaktiven deutschen

Unternehmen mit neuen Hürden konfrontiert – der höchste Wert seit der ersten Erhebung vor 18 Jahren.

„Das trifft die weltweit aktive deutsche Wirtschaft besonders hart und verhindert einen Exportaufschwung im laufenden Jahr“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier.





## Gemeinsames Strategiepapier zur Steuervereinfachung unterzeichnet

Anfang März haben Karl Köll, Präsident des Landesamtes für Steuer und Finanzen, und Dr. Andreas Sperl, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Dresden, sowie Vertreter für alle weiteren sächsischen IHKs, im Beisein von Sachsens Finanzminister Hartmut Vorjohann in der IHK zu Leipzig ein gemeinsames Strategiepapier zum Steuervollzug unterzeichnet. Die Partner erklären darin, dass eine moderne Betriebsprüfung mit den Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft Schritt halten muss. Betriebsprüfungen und damit der Steuervollzug soll einfacher, effizienter und fairer werden. Um Prüfungszeiten weiter zu verkürzen, sollen Prüfungen künftig wieder verstärkt in den Unternehmen stattfinden. Außerdem wird die sächsische Betriebsprüfung künftig interne Steuerkontrollsysteme von Unternehmen, die die Einhaltung steuerlicher Pflichten im Unternehmen sicherstellen sollen, in die Prüfungen einbeziehen. Die Prüfung kann sich dann bestenfalls auf die Steuerkontrollsysteme beschränken.

**Hintergrund:** In der Regel umfassen Betriebsprüfungen in Sachsen drei zusam-



Dr. Andreas Sperl, Präsident der IHK Dresden, Finanzminister Hartmut Vorjohann, Kristian Kirpal, Präsident der IHK zu Leipzig, Karl Köll, Präsident des Landesamtes für Steuern und Finanzen, Gunnar Bertram, Vizepräsident der IHK Chemnitz (v.l.n.r.).

menhängende Besteuerungszeiträume (Kalenderjahre). Der Zeitraum der Prüfung beginnt erst mit Eingang der Steuererklärung des letzten zu prüfenden Jahres. Abhängig von der Abgabe der

Steuererklärung durch das Unternehmen kann es passieren, dass eine Betriebsprüfung erst fünf Jahre nach Ablauf des ersten zu prüfenden Jahres begonnen werden kann.

**Sächsische IHKs fordern:**

## Finanzielle Mittel für sächsische Straßen und Brücken freigeben

In einem Schreiben an den sächsischen Finanzminister Hartmut Vorjohann setzen sich die sächsischen Industrie- und Handelskammern für die Kommunen ein. Nach dem Abschluss der Verhandlungen für den Doppelhaushalt 2023/2024 im Dezember des vergangenen Jahres benötigten die Städte und Gemeinden die Richtlinie zur Förderung von Straßen- und Brückenbauvorhaben kommunaler Baulastträger. Gerade für

Maßnahmen im besonderen Landesinteresse müssten zur Erhaltung der Infrastruktur zeitnah Mittel fließen. Dabei sollten die durch Sparzwänge entstandenen kommunalen Finanzierungsgpässe und die aus den explodierenden Material- und Energiepreisen resultierenden Kostensteigerungen ausgeglichen werden.

Im Rahmen der neuen Kommunalbudgets würden zügig Zuweisungen für Um-

bau, Ausbau, Neubau, Instandsetzung und Erneuerung der Straßenverkehrsanlagen in kommunaler Baulast benötigt. Die dafür geplanten 115 Mio. Euro sollten schnell zur Auszahlung kommen.



**Martin Witschaß**

0371 6900-1200

## Wirtschaft braucht resiliente Infrastruktur

Zum Verkehrsausschuss der IHK Chemnitz stellte Stephan Berger, Abteilungsleiter Mobilität im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, den Planungsstand zum Ausbau der Bahnstrecke Chemnitz – Leipzig vor. Diese Anbindung ist für den Infrastrukturnoten Chemnitz und für die Wirtschaftsregion von höchster Bedeutung. Bei diesem Projekt, das Chemnitz an die bundesweiten Schnellstrecken in Leipzig anbinden soll, bleiben nach ge-

genwärtigem Stand 2,6 km eingleisig. Die gesamte Strecke (über Bad Lausick) wird elektrifiziert, mehr Güterkapazität wird ebenso angestrebt wie eine Taktverdichtung im Personenverkehr: Hier soll neben dem bestehenden Regionalexpress zweistündlich ein Intercity von Norden auf die Strecke kommen. Daneben verkehrt weiter die City-Bahn von Chemnitz bis Burgstädt, weitere Funktionen sind im Gespräch. Die Gesamtinvestition – die aus mehreren Töpfen be-

zahlt wird – beträgt 800 Mio. Euro. Der Ausbau der verbleibenden Nadelöhre würde in jetzigen Baukosten weitere 50 Mio. Euro brauchen.

Daneben beriet der Ausschuss weitere Eckpunkte – darunter die Erweiterung des Chemnitzer Modells und die Arrondierung des Chemnitzer Durchgangsstraßennetzes, wo Geschwindigkeitsreduzierungen vermieden werden sollen. Fahrbahnreduzierungen sollen nur bei zwingenden Gründen erfolgen.

## Fachkräfteausschusses fordert mehr Entscheidungsspielraum für Unternehmen

Nicht übereinander reden, sondern miteinander. So lautet das Fazit der Sitzung des Fachkräfteausschusses der IHK Chemnitz am 15. März mit der Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Sächsischen Landtags Ines Saborowski.

Im Gespräch, das auch von Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler begleitet wurde, konnten die Mitglieder des ehrenamtlichen Fachkräfteausschusses ihre Sichtweise auf das Problem des Fachkräftemangels darlegen.

Hier konkretisierten sich schnell drei Hauptschwerpunkte heraus: die Inte-

gration von ausländischen Fach- und Arbeitskräften, die Gestaltung einer zukunftsgerichteten Ausbildung und die Beschäftigung Geringqualifizierter. Für alle drei Fragen entwickeln Unternehmen Lösungsansätze und wünschen sich dafür die Abkehr von unübersichtlichen Projektförderungen hin zu bedarfsbezogenen Förderinstrumenten und mehr Entscheidungsspielraum für die Unternehmen selbst.

Anlässlich der Sitzung wurde der Vorsitzende des Ausschusses René In der Stroth für seine Verdienste mit der Ehrennadel der IHK in Bronze geehrt.



Der Fachkräfteausschuss war zu Besuch im Landtag.

### Wirtschaft trifft Bundespolitik:

## Unternehmen vermissen Ziel- und Zeitbewusstsein

Seit Amtsantritt der Bundesregierung 2021 haben sich die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft deutlich verändert. Zentrale Herausforderungen als Folge geopolitischen und umweltpolitischen Wandels diskutierten Unternehmensvertreter des produzierenden Gewerbes, regionale Vertreter der Regierungsparteien und Mitglieder des Bundestags am 8. März bei der scia Systems GmbH in Chemnitz.

Rede und Antwort standen den Unternehmen die Politiker Bernhard Herrmann (B90/Die Grünen), Detlef Müller (SPD) und Frank Müller-Rosentritt (FDP). Sie zeigten bei vielen Themen Einigkeit und Fortschritte seit Koalitionsbeginn auf.

Die Unternehmen thematisierten ihrerseits u.a. die überbordende Bürokratie, die Preisentwicklung der Rohstoffe und Energien sowie das Ziel- und Zeitbe-

wusstsein des aktuellen Politikgeschehens. Die Diskussion und die Unternehmensbeispiele zeigten, dass die Politiker über die Probleme der Unternehmen informiert sind und im Einzelnen aktiv handeln, um diese zu lösen, jedoch häufig selbst durch demokratische Hürden gebremst werden.

Alle Beteiligten sprachen sich für den wertvollen Gedankenaustausch und eine Fortsetzung aus.



## Nachhaltigkeitsberatung des Enterprise Europe Network (EEN)

Durch globale Herausforderungen wie den Klimawandel oder einen größeren Fokus auf die Einhaltung von Menschenrechten hat das Thema Nachhaltigkeit in den letzten Jahren verstärkt Einzug in unternehmerische Entscheidungen gehalten. Politische Bestrebungen, die Gesellschaft und insbesondere auch die Unternehmen mehr und mehr zu nachhaltigem Wirtschaften zu bewegen, spiegeln sich bereits heute in einer Vielzahl gesetzlicher Regelungen und Standards wider. Zu hören sind oft Begrifflichkeiten wie EU-Taxonomie, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) oder ESG-Score. Wir möchten gern „Licht ins Dunkel“ bringen und Sie unterstützen, diese Begrifflichkeiten zu verstehen und sich damit vertraut zu machen. Ziel ist es, herauszufinden, ob und in welchem Umfang Sie als Unternehmen von diesen Themen betroffen sind. Daran anknüp-



fend begleiten wir Sie auf dem Weg, eine Nachhaltigkeitsstrategie in Ihrem Unternehmen zu entwickeln und zu etablieren.

Um das in der Praxis umzusetzen, haben wir als EEN Sachsen-Team ein Nachhaltigkeits-Assessment entwickelt. Sie werden bisweilen überrascht sein, welche Aspekte im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit zu berücksichtigen sind und welche erfolgreichen Maßnahmen im Unternehmen gelebte Nachhaltigkeit darstellen können. Die Dokumentation unseres Assessments soll Ihnen nicht nur einen Überblick des aktuellen Stan-

des geben, sondern ebenso als erste Orientierung für die strategische Ausrichtung Ihres Unternehmens in Richtung Nachhaltigkeit dienen und erste Impulse und Hinweise zur Umsetzung von Maßnahmen geben. Die Beratung ist kostenfrei.

**Stephan Bitterlich**  
Enterprise Europe Network  
an der TU Chemnitz  
0371 531-37520

[www.tu-chemnitz.de/een](http://www.tu-chemnitz.de/een)

ANZEIGE



**UNSER TOP GEWERBEKUNDEN-ANGEBOT**

### FÜR DEN NEUEN OPEL ASTRA - ASTRANOMISCH GÜNSTIG!

**OPEL ASTRA 5-TÜRER „ELEGANCE“**

1.2 Turbo Benziner, 81 kW (110 PS), TOP-AUSSTATTUNG INKLUSIVE Rückfahrkamera, LED-Scheinwerfer, 2-Zonen Klimaautomatik, AGR-Sitze, Multimedia Radio, Notbremsassistent u.v.m.

**OHNE ANZAHLUNG** monatlich netto ab 1)

**199,- €**

1) Angebot nur gültig für vorsteuerabzugsberechtigte Gewerbetreibende zzgl. der gültigen, gesetzlichen Mehrwertsteuer. Einmalige Leasingsonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 10.000 km / Jahr zzgl. 925,- € netto Frachtkosten. Ein Leasingangebot der Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim für die der Angebotsleistende als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preisangaben zzgl. der gültigen, gesetzlichen Mehrwertsteuer. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. a) AUTO BILD 45/2022 & BILD AM SONNTAG 46/2022. Kategorie „Bestes Auto bis 50.000 Euro“.

**Auto Center Chemnitz**  
Nord • Süd • Lange • Röhrsdorf

Auto Center Nord GmbH

[opel-chemnitz.de](http://opel-chemnitz.de)

Unternehmensitz:

**Auto Center Nord GmbH**  
Blankenauer Str. 58 · Tel. 0371 - 449990

**Auto Center Lange**  
Zschopauer Str. 212 · Tel. 0371 - 561640

**Auto Center Süd**  
Carl-Hamel-Str. 4 · Tel. 0371 - 271440

**Auto Center Röhrsdorf**  
Röhrsdorfer Allee 6 · Tel. 03722 - 52080





## Studie „Vitale Innenstädte 2022“: Wie Chemnitz, Freiberg und Zwickau bei Besuchern ankommen

“*Der Gesamteindruck und die Attraktivität haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Die Anstrengungen aller Innenstadtakteure zahlen sich auch in den Augen der Kunden aus.*“

Wie sieht die Zukunft unserer Innenstädte aus und wie multifunktional müssen diese zukünftig ausgerichtet sein, um im Wettbewerb zu bestehen? Diese und weitere Fragen beantwortet die größte bundesweite Passantenbefragung „Vitale Innenstädte 2022“, die im Herbst 2022 in 111 Städten, darunter Chemnitz, Freiberg und Zwickau, durch das Institut für Handelsforschung (IFH) Köln durchgeführt wurde. Die Untersuchungsergebnisse geben Aufschluss darüber, wie attraktiv die Innenstädte aus Sicht der Besucher sind, wie sich das Einkaufsverhalten gestaltet, was bereits funktioniert und wo Reserven der Innenstädte liegen.

### **Chemnitzer Innenstadt wird besser bewertet**

Durch das gemeinsame Engagement von Stadt, Handelsverband und IHK beteiligte sich Chemnitz nach 2018 zum zweiten Mal an der Passantenbefragung. Die Chemnitzer Innenstadt wurde auch im Vergleich zu anderen Städten vergleichbarer Ortsgröße von den über 800 Befragungsteilnehmern überdurchschnittlich gut bewertet. Der Gesamteindruck und die Attraktivität haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Die Anstrengungen aller Innenstadtakteure zahlen sich auch in den Augen der Kunden aus. Sie bewerteten die Gesamtattraktivität im Jahr 2022 nach (Schul-)Noten mit 2,2 nach 2,8 im Jahr 2018.

Für 68 % der Befragten bleibt der Topanlass für den Besuch der Innenstadt der Einkauf. 72 % der Befragten besuchen die Innenstadt täglich oder zumindest wöchentlich, was die Relevanz des Stadtzentrums verdeutlicht. Aus Sicht der IHK ist es besonders erfreulich, dass sich die Bewertungen bei den gastronomischen Angeboten (Kundenbewertung

von 2,3 auf 1,6) und den Handelsangeboten (von 2,5 auf 1,9) deutlich verbessert haben. Verbesserungspotenziale liegen laut der Studie bei der Ansprache von Besuchern mit Wohnort außerhalb der Stadt Chemnitz, bei der Aufenthaltsdauer und bei touristischen Aspekten.

Wichtige Bausteine für den Besuch der Innenstadt sind für Besucher weiterhin Parkmöglichkeiten sowie die generelle Sicherheit.





## Passanten geben Freiberg zum dritten Mal gute Noten

Mehr als 400 Interviews fanden auch in Freiberg statt. Die Silberstadt schneidet mit der Note 2,2 zum dritten Mal gut ab und wird damit besser bewertet als vergleichbar große Städte. Die Bedeutung des klassischen Einkaufsbummels ist nach wie vor groß, geht aber seit 2018 zurück. Freizeitgestaltung, Kulturange-

“  
Eine attraktive  
Innenstadt muss  
multifunktional sein.

bote oder das Verweilen (Sightseeing) locken insbesondere samstags nicht nur Freiburger in die Stadt. Die Innenstadt wird zunehmend gezielter besucht und die Aufenthaltsdauer geht zurück. Die Besucher informieren sich vorab über Ladenöffnungszeiten, Angebote oder Veranstaltungen, wobei der Anteil bei jungen Besuchern deutlich höher ist. Die Studienergebnisse bestätigen einerseits den allgemeinen Trend: Eine attraktive Innenstadt muss multifunktional sein. Andererseits lassen sich spezifische Handlungsfelder für Freiberg ableiten. Dazu gehören z. B. der Ausbau von Angeboten der Außengastronomie oder die Erweiterung von Kunst-

und Kulturangeboten. Gemeinsam mit Partnern gilt es, weiterhin besondere Anlässe für den Innenstadtbefuch zu schaffen. Zweitens wünschen sich die Befragten mehr Orte zum Verweilen. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität ist für die Freiburger sowie Besucher gleichermaßen wichtig und Veränderungen werden positiv wahrgenommen. Drittens müssen die Einflussfaktoren auf die Weiterempfehlung in den Blick genommen werden. Der Anteil derer, die Freiberg weiterempfehlen, liegt zwar höher als in vergleichbaren Städten, ist aber in den letzten Jahren zurückgegangen. Insbesondere Jüngere sind deutlich kritischer.

## Zwickauer Innenstadt auch attraktiv als Wohnort

In Zwickau wurden 601 Passanten interviewt. Die Stadt hat damit bereits zum dritten Mal an der Befragung teilgenommen. Der typische Innenstadtbefucher ist im Durchschnitt 45,2 Jahre alt, weiblich, wohnt in Zwickau und kommt mit dem Pkw (56 %) meist zum Einkaufen oder zur Nutzung gastronomischer Angebote. Der Anteil jüngerer Besucher im Alter von 25-40 Jahren ist höher als in vergleichbaren Städten. Der Anteil derer, die mit dem Fahrrad in die Innenstadt kommen, ist in den letzten Jahren von 10,8 % auf 14 % gestiegen. Die Radfahrinfrastruktur hat sich also verbessert. Die Attraktivität der Innen-

stadt wurde von den Passanten mit der Schulnote 2,2 bewertet. Das ist fast eine halbe Schulnote besser als 2016. Sicherlich schlagen dabei die zahlreichen Aktivitäten im Stadtmarketing, im Kulturbereich und im Tourismus zu Buche. Besonders positiv schnitten in der Befragung auch Gastronomie, touristische Attraktivität und Fußgängerfreundlichkeit ab. Die Zwickauer Innenstadt wird außerdem sehr gern weiterempfohlen (Weiterempfehlungsrate 29,5 % nach dem Net Promoter Score). Hauptmotive für den Besuch der Innenstadt sind der Besuch gastronomischer Einrichtungen (47,2 %) und das Einkaufen (46,5%). Wichtig ist auch das Thema Wohnen. Ein erheblich größerer Anteil der Besucher als in vergleichbaren Orten wohnt in der Innenstadt (30 % vs. 13,9 %). Gewünscht werden seitens der Besucher künftig mehr Sport- und Fitnessangebote sowie sonstige Freizeitangebote wie Kinos, Escape-Raum, Beach-Bar und auch Musikangebote.

“  
Besonders positiv  
schnitten in der Befragung  
auch Gastronomie,  
touristische Attraktivität  
und Fußgängerfreund-  
lichkeit ab.

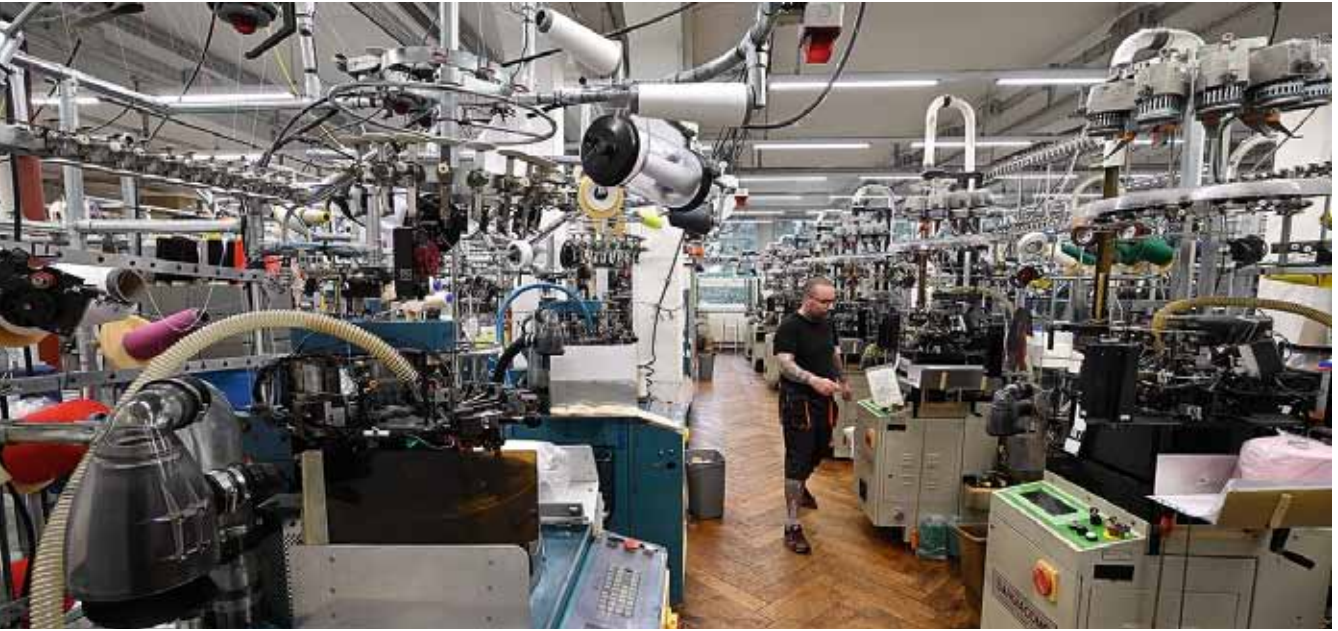


Foto links oben: Chemnitz

Foto Mitte unten: Freiberg

Fotos links und rechts: Zwickau





Produktionshalle der Strumpfwerk Lindner GmbH.

## Textilfirmen nutzen erfolgreich digitale Technologien

“ Digitalisierung soll Daten zusammenführen, den Mitarbeitern ein klares Aufgabenbild vermitteln und in einfache Handlungsanleitungen übersetzen.

Bis zu 365 Parameter können Maschinenbediener an Produktionsanlagen der Norafin Industries GmbH, Mildenaу abrufen. Doch der Hersteller von Wasserstrahl- und Nadelvliesstoffen hat aus Digitalisierungsprojekten gelernt: Kein Mensch braucht diese Datenfülle, sagt Geschäftsführer André Lang.

„Digitalisierung soll Daten zusammenführen, den Mitarbeitern ein klares Aufgabenbild vermitteln und in einfache Handlungsanleitungen übersetzen.“

An den Produktionslinien des im Erzgebirge beheimateten Unternehmens fehlte es bislang an Systemen, die aktuelle Anlagenzustände, anstehende Aufgaben, Auftragsänderungen und die zu verwendenden Lagerplätze gebündelt darstellen. Mit dem Sächsischen Textilforschungsinstitut und dem Kompetenzzentrum Textil wurde eine Lösung für den 190-Mitarbeiter-Betrieb entwickelt. Die Anwendungen ermöglichen, geplante Zeitfenster in Produk-

tion, Reinigung und Wartung für alle beteiligten Mitarbeiter grafisch darzustellen. Im nächsten Schritt soll die kameraüberwachte Warenschau mit der Schneidmaschine vernetzt werden, um bei Fehlerstellen so wenig wie möglich Vliesabfälle zu erzeugen.

Ressourcenschutz motiviert auch die Geschäftsführer der STW Sächsische Textilwerke GmbH Crimmitschau, Arbeitsprozesse zu digitalisieren. „Die Musterentwicklung zur Rekonstruktion historischer Wandbespannungen bzw. Dekorationsstoffe für Schlösser und Museen ist sehr zeit- und materialaufwändig“, berichten Peggy Wunderlich und Torsten Bäß. „Wenn beispielsweise Denkmalpflege oder Auftraggeber nachträglich Änderungswünsche vorbringen, haben wir einige Meter Seide umsonst produziert.“ Die d-opt GmbH Neumark entwickelt nun eine Simulationssoftware. Somit könnten der etwa ein Jahr dauernde Projektabschnitt auf

wenige Monate verkürzt, wertvolle Rohstoffe und Steuergeld gespart werden. Schnelles, flexibles Agieren, „die Trumpfkarte der kleinen Unternehmen“, will Thomas Lindner, Geschäftsführer der Strumpfwerk Lindner GmbH Hohenstein-Ernstthal, mittels digitaler Lösungen weiter ausspielen. Eine Betriebssoftware überwacht sämtliche Prozesse: von Auftragseingang, der Beschaffung von Garnen und Kartonaugen, über den Produktionsfortschritt bis zu Versand und Abrechnung. Mit einer auf die Werksbedürfnisse angepassten Standardlösung können nun auch Stillstandzeiten und Fehlerquellen ausgelesen werden. Ob Digitalisierung gelingt, knüpft der Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) an zwei Bedingungen: „Je früher die Mitarbeiter einbezogen und je einfacher die Lösungen werden, desto besser sind Akzeptanz und Ergebnis.“

## Copilot digital: Digitalisierung und Nachhaltigkeit verbinden

Heutige Generationen und Märkte erleben bereits die Knappheit von Rohstoffen und Ressourcen und damit verbunden den wachsenden Preisdruck. Die Gegenwart zeigt sehr deutlich, dass nachhaltiges Handeln unausweichlich – und für Unternehmen ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsfaktor – ist. Digitale Technologien können eine nachhaltige Entwicklung unterstützen und beschleunigen.

Während sich der Mehrwert der Digitalisierung aus ökonomischer Sicht recht schnell zeigt, erfordert die Erfolgsabschätzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen ausreichend Weitblick.

### Unterstützungsangebote

Schon kleine Digitalisierungsvorhaben können zu großen Effizienzeffekten führen. Dabei wirkt sich die Einführung digitaler Lösungen oftmals auch auf die Nachhaltigkeit aus.

Umgekehrt lassen sich Nachhaltigkeitsmaßnahmen mit Hilfe von Digitalisierungstechnologien besser realisieren. Doch es existiert keine alleinige, übergreifende Methode. Wo also setzen Unternehmen am besten an und wie gehen sie vor, um beide Bereiche zu verbinden?

Hilfestellung gibt das Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz. Die Experten unterstützen kleine und mittlere Unternehmen bei der Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen und der Entwicklung von geeigneten Maßnahmen. Darüber hinaus greifen sie Themen wie Energie- und Ressourceneffizienz, CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Ökobilanzierung oder Kreislaufwirtschaft auf und verknüpfen diese mit der Digitalisierung. Sprechen Sie uns an!



### Eigenen Reifegrad testen

Nachhaltigkeit bedeutet, heute schon an Morgen zu denken und sein Handeln danach auszurichten. Unternehmen haben zum einen durch Lieferketten, Produktportfolio und Prozesse, zum anderen durch Mitarbeiter und Kunden große Potenziale. Mit dem Fachcheck Nachhaltigkeit finden Sie heraus, wo genau Möglichkeiten für Verbesserungen liegen. Der Test ermittelt den individuellen Reifegrad im Blick auf verschiedene Unternehmensbereiche und gibt erste Ansatzpunkte für mehr Nachhaltigkeit. Die Auswertung liegt unmittelbar vor und kann als hilfreiche Grundlage für ein Schritt-für-Schritt-Vorgehen dienen.

<https://digitalzentrum-chemnitz.de/werkzeuge/selbstchecks>

#### Ansprechpartner:

**Felix Müller**  
Projektmanager  
BMWK-Verbundprojekt  
„Mittelstand-Digital Zentrum  
Chemnitz“

0371 6900-1211

✉ [felix.mueller@chemnitz.ihk.de](mailto:felix.mueller@chemnitz.ihk.de)

## Veranstaltungen

05.04.2023 | 10 - 12.30 Uhr

**KI-basierte Qualitätssicherung  
in der Produktion**

Thementag (online)

02.05.2023 | 09.30 Uhr

**IT-Sicherheits-Workshop für  
Ausbildungsverantwortliche  
„mit Sicherheit ausbilden“**

Workshop (online)

16.05.2023 | 10.30 – 13.30 Uhr

**Interaktiver Workshop** (online)

Detaillierte Infos und Anmeldung



digitalevents



CO<sub>2</sub>-Fußabdruck:

## Brauerei Reichenbrand senkt Emissionen bei der Bierherstellung



**Michael Bergt**  
Inhaber und Braumeister  
Brauerei Reichenbrand

Seit 2021 gibt es von der Brauerei Reichenbrand das Kulturbier, ein echtes Gemeinschaftsprojekt, entstanden aus einer Initiative mit dem Hand in Hand e.V. und Singer's Getränke Shop.

Mit dem Kauf des Bieres unterstützen Konsumenten die Chemnitzer Kulturszene, denn ein Teil des Erlöses fließt direkt dorthin. Die Initiatoren wollten aber ein ganzheitlich nachhaltiges

Getränk mit einer ökologischen Komponente anbieten. Deshalb sollte der CO<sub>2</sub>-Eintrag ermittelt werden.

„Um von den Verbräuchen zum Fußabdruck zu kommen, haben wir unsere Prozesse zunächst in einzelne Bereiche gegliedert. Teilweise war es notwendig, analoge Datenbestände zu digitalisieren. Und auch Datenlücken haben wir entdeckt. Doch die Mühe hat sich gelohnt. Denn erst die genaue Arbeit mit dem Mittelstand-Digital Zentrum hat uns geholfen, einen Aspekt der Nachhaltigkeit – neben der Regionalität – sicht- und messbar zu machen,“ sagt Michael Bergt, Inhaber und Braumeister Brauerei Reichenbrand.

Zuerst wurden eine Systemanalyse und Modellvorbereitung durchgeführt. Dabei war die größte Hürde, dass die Umfänge der Datenerfassung innerhalb der Prozess- und Systemgrenzen nicht immer gleich waren. Im zweiten Schritt erfolgte die Datenanalyse. Einbezogen wurden dafür unter anderem monatlich erfasste Zählerstände von Gas, Wasser und Strom, Produktionsmengen und Abfüllprotokolle, Energiemessungen an einzelnen Abgängen sowie Gas- und

Stromverbrauchsmengen. Ziel war es, möglichst viele Primärdaten zu erfassen. Nach der anschließenden Verifizierung und Validierung der Daten konnten die CO<sub>2</sub>-Bewertung für die Prozessstufen erfolgen und daraus Verbesserungen abgeleitet werden.

„Der Brauprozess ist ein sowohl medien- als auch energieintensiver Prozess, der Potenziale für ein ökologisch nachhaltiges Produkt birgt,“ erklärt Michael Bergt. Das Mittelstand-Digital Zentrum bereitete durch Materialfluss- und Energiesimulation die Produktionsumgebung mitsamt Abläufen transparent auf, produktionsspezifische Zusammenhänge wurden visualisiert, wodurch der CO<sub>2</sub>-Eintrag in jeder einzelnen Prozessstufe deutlich wurde. Die aufgenommenen Energiedaten wurden analysiert und ausgewertet.

Innerhalb des Unternehmens wurde ein Ausstoß an CO<sub>2</sub>-Äquivalenten von 8,33 kg/hl gemessen. Hauptverursacher der Gesamtemissionen waren vor allem anorganische Abfälle und die thermische Energie. Außerhalb der Unternehmensgrenze ergaben sich CO<sub>2</sub>-Äquivalente von 27,72 kg/hl. Haupttreiber waren dabei das Braumaterial mit 33 % (insbesondere das Gerstenerzeugnis), der Transport mit 22 %, Gas mit 18 % und das Abfüllmaterial mit 12 %. Da Mehrwegglasflaschen verwendet werden, entstehen die Hauptemissionen durch Labels und Kronkorken.

In einzelnen Prozessstufen wurden neue Potenziale identifiziert, die weiter zur Emissionsreduzierung beitragen können. Seitdem wurden neue Auswertungssysteme eingeführt, um genauere Informationen z. B. über Wasser- und Energieverbräuche zu erhalten und diese zu optimieren. Insbesondere Maschinenlaufzeiten werden besser gesteuert, um Energiekosten zu senken.

[reichenbrander.de](https://reichenbrander.de)  
[digitalzentrum-chemnitz.de](https://digitalzentrum-chemnitz.de)





Netzwerkmesse:

## Kontakte knüpfen auf der RESTEC 2023

Die Vorbereitungen für die dritte Auflage der Netzwerkmesse RESTEC, die am 9. Mai, von 10 bis 15 Uhr im DBI-Tagungszentrum in Freiberg stattfindet, laufen auf Hochtouren. Ziel der Kooperationsbörse RESTEC ist es, die regionale Wirtschaft, Wissenschaft und Gründerszene noch besser miteinander zu vernetzen und die einzigartige Vielfalt an Knowhow in den verschiedensten Branchen in Mittelsachsen auch über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt zu machen. Über 40 Aussteller freuen sich auf spannende Gespräche mit interessierten Besuchern. Lernen Sie Firmen, Start-ups und Technologie-Dienstleister sowie verschiedene Forschungseinrichtungen und Institute an ihren Ständen oder bei Pitches kennen und entdecken Sie neue Kooperationspartner.

Beim gemütlichen Get-together im Anschluss der Messe sind alle Aussteller und Besucher herzlich eingeladen, bei Snacks und Getränken mit Vertretern der Politik und natürlich untereinander ins Gespräch zu kommen und den Tag ausklingen zu lassen. Eine Anmeldung als Besucher ist im Vorfeld nicht notwendig – die Organisatoren freuen sich auf Ihr Kommen.



Weitere Infos zum Programm und den Ausstellern finden Sie unter:

[www.restec-netzwerk.de](http://www.restec-netzwerk.de).

*Die RESTEC ist eine gemeinsame Initiative der IHK Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen, der Universitätsstadt Freiberg, des Landkreises Mittelsachsen und der SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH.*



Die mittelsächsische Kooperationsbörse Ressourcentechnologie geht ins dritte Jahr. Bereits 2022 waren die 40 Ausstellerplätze komplett belegt.

ANZEIGE

**MB**<sup>®</sup>  
 MEIN-BAUPLANER.DE  
**HALLENBAU**  
 www.mein-bauplaner.de

**Arbeitgeberattraktivität:**

## Wenn traditionelle Führung nicht weiterbringt

“ Mit Ansagen aus der Führungsetage an die Mitarbeiter funktionieren Veränderung und Weiterentwicklung heute kaum noch.

Fehlende Fachkräfte, hoher Krankenstand, Einführung neuer Software oder Umstrukturierung von Abteilungen. Diese Themen haben Unternehmer und Personalverantwortliche fast täglich auf dem Tisch. Während sich jahrelang die Rahmenbedingungen in der Wirtschaft kaum veränderten, drängen nun Digitalisierung und Demografie auf permanenten Wandel in Firmen. „Mit Ansagen aus der Führungsetage an die Mitarbeiter funktionieren Veränderung und Weiterentwicklung heute kaum noch“, sagt Coach Tom Küchler. Und er nennt auch den Grund dafür: Viele Mitarbeitende,

vor allem der Berufsnachwuchs, hat keine Lust mehr auf Wertekonflikte und sucht Arbeitgeber, die mit den eigenen Werten kompatibel sind. Für Führungskräfte ist das eine neue Situation. „Mit den traditionellen Führungsskills kommen viele Führungskräfte nicht weiter“, meint Küchler. Hierarchie werde weitgehend durch Beziehungen ersetzt, Kontrolle durch Vertrauen. Wie dieser Prozess verlaufen kann und die Belegschaft für Veränderungen gewonnen werden kann, erläuterte Küchler zum Personaler-Stammtisch der IHK-Regionalkammer Mittelsachsen. Diese Veranstaltung



**Tom Küchler**  
Coach

wurde im Rahmen des IHK-Projektes Arbeitgeberattraktivität der Fachkräfteallianz Mittelsachsen mitfinanziert. Weitere Termine für 2023 befinden sich derzeit in Planung.



**Cornell Zerbe**

03731 79865-5300

✉ [cornell.zerbe@chemnitz.ihk.de](mailto:cornell.zerbe@chemnitz.ihk.de)

**Zukunftszentrum Sachsen:**

## Beratungsförderung für Digitalisierung wird fortgesetzt

Ab sofort können wieder Beratungen von sächsischen Unternehmen mit dem „Regionalen Zukunftszentrum Sachsen“ vereinbart werden.

Als weiteres Digitalisierungsprojekt der IHK Chemnitz erfolgte Ende Februar die Bestätigung für weitere vier Jahre, nachdem seit 2019 viele Unternehmen erfolgreich zu verschiedenen Digitalisierungsthemen kostenfreie Hilfe und Unterstützung erhalten haben.

Das Beratungsangebot richtet sich hauptsächlich an sächsische kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die sich eine Unterstützung bei ihren Digitalisierungsvorhaben wünschen.

Die thematischen Schwerpunkte liegen dabei auf der Beratung sowohl zu technischen und technologischen Möglichkeiten sowie auf der Nutzung neuer Digitalisierungslösungen – darunter zum

Beispiel die Einführung neuer Software. Sehr gut nachgefragt werden Beratungen zu den Themen:

- Analyse und Verbesserung von Arbeitsabläufen
- Systeme für die digitale Zusammenarbeit
- Nutzung von Managementsystemen
- Digitaler Vertrieb

Da das Projekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF+) gefördert wird, entstehen den Unternehmen keine Kosten für die Beratung oder auch für eine mögliche anschließende Qualifizierung der Beschäftigten. Im Projekt „Regionales Zukunftszentrum Sachsen“ arbeiten sieben Partner mit verschiedenen Spe-

zialisierungen zusammen: RKW Sachsen GmbH, ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH, Arbeit und Leben Sachsen e.V., Handwerkskammer Dresden, Industrie und Handelskammer Chemnitz, Technische Universität Chemnitz und MIKOMI Hochschule Mittweida.

[zukunftszentrum-sachsen.de](http://zukunftszentrum-sachsen.de)



**Heiko Meyer**

0371 6900-1252

✉ [heiko.meyer@chemnitz.ihk.de](mailto:heiko.meyer@chemnitz.ihk.de)

**Zoltan Miklos**

0371 6900-1255

✉ [zoltan.miklos@chemnitz.ihk.de](mailto:zoltan.miklos@chemnitz.ihk.de)



## Hygge in Zschopau:

# Wie Elena Siegert mit Social Media Umsatz generiert

Hygge steht für dänische Gemütlichkeit, Lebensfreude, Glück und Zufriedenheit. Dieses nordische Lebensgefühl bringt Elena Maria Siegert seit August des vergangenen Jahres auch nach Zschopau im Erzgebirge. Schon ihrer Mutter war klar, dass sie eines Tages entweder einen Dekoladen oder ein Café eröffnen würde. Die „Butik Elena“ ist von beidem etwas. In erster Linie handelt es sich um einen Concept Store für nordische Wohnaccessoires und alles, was das Leben hyggelig macht – von Feinkost bis Kerzen. Aber auch ein Kaffee oder eine frische Zimtschnecke gehören dazu. „Ich möchte, dass sich Besucher im Geschäft wohlfühlen und der Einkauf zum Erlebnis wird“, erklärt die junge Unternehmerin. Inzwischen zählt sie weit über einhundert Stammkunden, größtenteils Frauen aller Altersgruppen.

Aber auch Jugendliche stöbern gern im Geschäft und erfreuen sich an der wachsenden Auswahl an Papeteriewaren. Bereits Monate vor der Eröffnung konnten Interessierte den Aufbau des Ladens in den sozialen Medien verfolgen und dort auch das Sortiment mitbestimmen. Vor allem Instagram ist für die Betreiberin ein wichtiges Kommunikations- und Marketingtool, über das täglich aktuelle Informationen, Öffnungszeiten oder neue Angebote geteilt werden. Die Vorteile liegen für sie auf der Hand: „Ich kann selbst entscheiden, was ich zeige und damit auch bewusst beeinflussen, was meine Kunden sehen.“

Zudem ist Instagram im Vergleich zu Printmedien kontrollierbar. Durch die Insights kann man beobachten, welche Inhalte gut gehen und welche nicht“. So zeigte sich beispielsweise bei Gewinnspielen eine besonders große Resonanz. Seit Januar zählt das kleine Geschäft mehr als eintausend Follower auf der Plattform. Nach Einschätzung der Inhaberin gehört auch etwa ein Viertel davon zum aktiven Kundenstamm, der

regelmäßig vor Ort einkauft. Viele Andere nutzen den Webshop, über den Waren schon bis nach Australien verschickt wurden.

Von den wirtschaftspolitischen Umständen zum Zeitpunkt der Eröffnung ließ sich Elena Maria Siegert nie abschrecken, zumal sie stets fest davon überzeugt war, dass ihr Konzept funktioniert. Doch was macht die junge Gründerin anders als andere? Wahrscheinlich liegt es an der Grundeinstellung. „Man sollte authentisch sein und vor allem leben

und lieben, was man tut. Das merkt auch die Kundschaft“, erklärt die ausgebildete Einzelhandelskauffrau. Die bisherigen Umsatzzahlen und zahlreiche glückliche Kundinnen und Kunden auf der ganzen Welt bestätigen den Erfolg. Dennoch stößt das Konzept bei einigen Mitbewerbern oder Besuchern auf Unverständnis.

Kommentare wie „Das hält sich hier so wieso nicht“ oder „Das kauft doch keiner“ gingen der grundlegend optimistisch eingestellten Jungunternehmerin am Anfang stark an die Nieren. Doch mittlerweile sieht sie es gelassen: „Viele sind der Meinung, das Konzept würde nicht funktionieren. Dabei sind einige alteingesessene Branchenkollegen leider oftmals betriebsblind und entwickeln sich nicht weiter“. Auf die Frage, ob sie ihre Entscheidung vielleicht bereue, hat sie inzwischen eine entschlossene Antwort parat: „Nie im Leben!“

[www.butik-elena.de](http://www.butik-elena.de)

“  
*Man sollte  
 authentisch sein und  
 vor allem leben und  
 lieben, was man tut.  
 Das merkt auch  
 die Kundschaft.*







## START-UP VORGESTELLT

Interview mit:

# Daily Five GmbH

Im Juli 2021 haben Lennie Schlund und Christian Lein das Unternehmen Daily Five GmbH in Chemnitz gegründet. Im IHK-Interview berichten sie über die neuartige Herstellung von Smoothies aus Gemüse- und Obstpulvern.

### IHK: Was war Ihre Motivation zur Gründung eines Unternehmens?

**Daily Five:** Wir sind davon überzeugt, dass es im Lebensmittelsektor einen großen Wandel geben wird – sowohl was pflanzliche Ernährung als auch gesunde Convenience Produkte betrifft. Wir wollen diesen Wandel mitgestalten und haben deshalb Daily Five gegründet.

Unsere Smoothies aus gefriergetrockneten natürlichen Zutaten bieten eine vitamin- und ballaststoffreiche Ernährung, die der Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entspricht.

### IHK: Was ist der Kern und die Innovation Ihres neuen Business?

**Daily Five:** Wir setzen auf die Verwendung natürlicher und schonend getrockneter Zutaten in pulverisierter Form. Dadurch können wir nicht nur sicherstellen, dass unsere Smoothies gesund, lecker und in 30 Sekunden zuzubereiten sind, sondern auch einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten. Unsere Smoothies sind über ein Jahr ungekühlt haltbar und sparen dank der komprimierten Form CO<sub>2</sub> entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Transportkette.

### IHK: Gibt es Ansätze die gesunde Ernährung in Unternehmen zu fördern?

**Daily Five:** Der Obstkorb im Büro hat mittlerweile bei vielen Einzug gehalten. Mit unserer Alternative bieten wir eine

bequeme Lösung für die Vitamin- und Nährstoffversorgung der Mitarbeiter, die wunderbar lagerbar ist und überall zubereitet werden kann. Wir sehen bei den Unternehmen ein großes Interesse, den Mitarbeitern innovative Lösungen für ihre Gesundheit zu bieten – sowohl als innovative Ergänzung für die Kaffeeküche als auch als spannendes Goodie für Events.

### IHK: Wie haben Sie die IHK als Partner im Gründerberaternetzwerk Chemnitz kennengelernt? Welche Beziehung haben Sie zur Region Chemnitz?

**Daily Five:** Wir hatten bereits bei der Gründungsberatung engen Kontakt zur IHK und konnten auf deren Unterstützung bauen. Die IHK war ein wertvoller Partner auf unserem Weg zur Gründung. Besonders freuen wir uns über die Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Unternehmen der Region. Wir sind in Chemnitz und Umgebung aufgewachsen und nach wie vor familiär in der Region verwurzelt. Obwohl wir als Team standortunabhängig zusammenarbeiten, freuen wir uns immer über Möglichkeiten, uns vor Ort einzubringen und Teil des Startup-Ökosystem zu sein.

[www.daily-five.de](http://www.daily-five.de)



**Maik Kästner**  
0371 6900-1231

Lennie Schlund, Judith Voigt und Christian Lein stehen für gesunde Ernährung.



Unternehmensnachfolge:

## Geschwister übernehmen Stickerei Reuter



*Wir sind beide praktisch in der Stickerei aufgewachsen.*

Mit Kati und Kay Reuter hat die Stickerei Reuter seit Jahresbeginn neue Eigentümer. Die Geschwister sind Enkel des Firmengründers. Wolfgang Reuter eröffnete 1951 mit 25 Jahren die „Wolfgang Reuter Stickereifabrikation“.

1972 wurde sie zwangsverstaatlicht. Als erstes Unternehmen in der Stickereibranche reprivatisierte Wolfgang Reuter gemeinsam mit seinem Sohn Stefan am 1. April 1990 die Firma. In den seither über 30 Jahren wurde viel in Technik investiert und gebaut, Kollektionen entwickelt und auf Messen präsentiert.

Nun führen Kati und Kay Reuter das Team aus über 20 Mitarbeitern gemeinsam. Ines Damm, Branchenansprechpartnerin für Textilunternehmen, hat beide nach ihren Erfahrungen im Nachfolgeprozess befragt:

**IHK: Sie sind seit diesem Jahr gemeinsam Inhaber des Unternehmens. Was hat Sie dazu bewegt, die Nachfolge anzutreten?**

**Kati Reuter:** Wir sind beide praktisch in der Stickerei aufgewachsen. Die Leidenschaft für die Stickerei und die Plauener Spitze inspirierte mich auch in meiner Diplomarbeit, deren Umsetzung im Unternehmen erfolgte. Es ist faszinierend und zugleich eine große und reizvolle Herausforderung, mittels aufwendiger Produktionstechniken ein so tolles Produkt entstehen zu lassen.

**Kay Reuter:** Außerdem liegt es uns sehr am Herzen, die Familientradition in



dritter Generation fortzusetzen. Natürlich haben wir auch die Verantwortung unseren Mitarbeitern gegenüber und möchten das Unternehmen erfolgreich weiterführen.

**IHK: So eine familieninterne Unternehmensnachfolge ist eine große Herausforderung. Wie lang hat der Prozess gedauert und von wem bekamen Sie Unterstützung?**

**Kay Reuter:** Wir gestalten beide schon viele Jahre das Unternehmen mit. Gemeinsam mit unseren Eltern haben wir ca. ein Jahr benötigt, die Nachfolge konkret umzusetzen. Unterstützung erhielten wir u.a. bei der IHK Chemnitz, Regionalkammer Plauen. Bei Beratungsgesprächen zum Thema Unternehmensnachfolge wurden uns Möglichkeiten und Risiken aufgezeigt. Der Blick von außen war dabei sehr wichtig.

**Kati Reuter:** Ein wichtiger Wegbegleiter war unser Steuerberater Jan Brumbauer. Er hat uns mit seinem Fachwissen zum Thema sehr unterstützt, aber auch menschlich bestens beraten.

**IHK: Die Konkurrenz in der Textilindustrie ist groß. Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die Herausforderungen?**

**Kati Reuter:** Wir sind sehr breit aufgestellt, haben tolle Produkte und vielfältige Kunden vom Fachhändler bis zum Verleger. Gemeinsam mit unserem leistungsfähigen Team, unterstützt auch noch durch unsere Eltern, sehen wir optimistisch in die Zukunft. Vor Themen wie Arbeitskräftemangel und steigenden rechtlichen Anforderungen verschließen wir natürlich nicht die Augen.

**Kay Reuter:** Die Rahmenbedingungen für den Mittelstand werden, unabhängig vom Produkt, immer schwieriger in Deutschland. Da gibt es schon die eine oder andere schlaflose Nacht. Wir sind allerdings nicht angetreten, um zu resignieren, sondern um Lösungen zu finden. Gleichzeitig hoffen wir natürlich, dass das Unternehmertum wieder mehr geschätzt wird.

[www.stickerei-reuter.de](http://www.stickerei-reuter.de)

**Arbeitsmarkt:**

## Wie sind Geflüchtete aus der Ukraine angekommen?

Für Axel Seidel ist es fast wie ein Hauptgewinn im Lotto. Lange Zeit hatte der Chef von Seidel Moden im vogtländischen Treuen vergeblich nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesucht. Nun arbeiten fünf Geflüchtete bei dem Hersteller von Damenoberbekleidung und besetzen bislang freie Stellen.

Möglich wurde das durch Eigeninitiative. Zwei langjährige, russischsprachige Mitarbeiterinnen unterstützten innerhalb der Community in den ersten Wochen Neuankömmlinge aus der

Ukraine und haben sie direkt für einen Job in der Textilfirma angesprochen. Mittlerweile arbeiten fünf Geflüchtete aus der Ukraine im Unternehmen. Eine Mitarbeiterin hat sogar 15 Jahre Erfahrung in der Modebranche. „Ein Glücksfall“, sagt Seidel. Sprachbarrieren sind kein Problem: Entweder übersetzen andere Mitarbeiter oder es wird auf Übersetzungs-Apps zurückgegriffen. Doch das ist immer seltener nötig, da die Sprache im Alltag erlernt wird. Bei der Komsa AG in Hartmannsdorf arbeitet seit dem 1. Juni 2022 ein Ukrainer als Logistic Operator. Auch das lief über Eigeninitiative: der Kontakt kam über die Empfehlung einer Kollegin zustande. Da bereits Sprachkenntnisse vorhanden waren, war der Einstieg kurzfristig möglich. Wenn es komplizierter wird, unterstützt eine polnische Kollegin beim Übersetzen.

### Ein Jahr nach Kriegsbeginn in der Ukraine

Der Kriegsbeginn in der Ukraine vor einem Jahr hat eine der größten Fluchtbewegungen in Europa in den letzten Jahrzehnten ausgelöst. Viele der Geflüchteten sind dabei nach Südwestsachsen gekommen. Es sind zumeist Frauen mit Kindern und ältere Menschen. Männer dürfen die Ukraine nur unter gesonderten Bestimmungen verlassen, beispielsweise wenn sie mindestens drei Kinder haben.

Die Hoffnung auf eine schnelle Rückkehr ist mittlerweile der Erkenntnis gewichen, sich auf einen längeren Aufenthalt einstellen zu müssen. Die Massenzustromrichtlinie ermöglicht es den Geflüchteten, eine Arbeit aufzunehmen. Dennoch ist aus vielfältigen Gründen bisher nur ein geringer Teil der Angekommenen in Beschäftigung.

Die Frauen sind gut ausgebildet und verfügen häufig über gute Englischkenntnisse. Deutsche Sprachkenntnisse sind dagegen seltener.

Das ist zugleich eine der größten Hürden bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Insbesondere in ländlichen Regionen sind Sprachkurse rar und oft nur über weite Strecken zu erreichen. Fehlt auch noch ein Kinderbetreuungsplatz, ist die Teilnahme an Sprachkursen in Präsenz kaum möglich. Hinzu kommt ein gravierender Mangel an Sprachlehrkräften, der den Kursbeginn verzögert.

### Eigeninitiative, pragmatische Lösungen und Willkommenskultur

Die Unternehmen haben grundsätzlich Interesse daran, Geflüchtete aus der Ukraine einzustellen und überbrücken wie bei Seidel Moden und bei Komsa die Sprachbarrieren. In den meisten Fällen jedoch gab es bisher weder Bewerbungen von Ukrainern noch Vermittlungsvorschläge der Jobcenter.

Wo innerhalb einer kurzen Zeit ein Berufseinstieg gelungen ist, waren persönliche Empfehlungen und Kontakte ausschlaggebend. Mit einer größeren Anzahl Vermittlungen ist erst dann zu rechnen, wenn das vorgegebene Procedere durchlaufen wurde und eine Vielzahl von ukrainischen Geflüchteten die Integrationskurse mit mindestens 700 Stunden Dauer absolviert haben. Neue Herangehensweisen sind nötig, um die Frauen und Männer schneller in Arbeit zu bringen. So könnten die Integrationskurse in Teilzeit neben einem Berufseinstieg absolviert und die neuen Sprachkenntnisse direkt in alltäglichen Situationen angewendet werden.



Oleksandr Milashov arbeitet als Zuschneider in der Textilproduktion bei Seidel Moden in Schreiersgrün.



## IHK Regionalkammer Plauen vernetzt amerikanischen Generalkonsul mit vogtländischem Unternehmen

Der amerikanische Generalkonsul hat Jocketa bei Plauen besucht! Kenichiro Toko wollte sich im 100-Mitarbeiter-Unternehmen Lehmann-UMT selbst ein Bild machen über den industriellen Maschinenbaustandort. Die Vogtländer haben Geschäftsbeziehungen nach Indien, China, Russland, Australien und eben auch nach Amerika. Die IHK Regionalkammer Plauen hatte die Lehmann-UMT und das Konsulat miteinander vernetzt.

Der Diplomat staunte vor Ort nicht schlecht, als ihm Geschäftsführer Titus Lehmann eine Walt-Disney-Produktion vorstellte. Wohlgermerkt im Fernsehen! Gezeigt bekam der Generalkonsul Ausschnitte aus einem der aufwändigsten produzierten Eisbärenfilme, die jemals gedreht wurden. „Diese riesigen XXL-Schlitten, die Sie hier bei minus 40 Grad Celsius durch das ewige Eis am Nordpol fahren sehen, die wurden hier bei uns in Jocketa produziert“, zeigte der Chef auf die benachbar-

“*Diese riesigen XXL-Schlitten, die Sie hier bei minus 40 Grad Celsius durch das ewige Eis am Nordpol fahren sehen, die wurden hier bei uns in Jocketa produziert*“

ten Produktionshallen. Ohne die 15 Meter langen Wohn- und Arbeitscontainer wäre die Expedition der Filmcrew von PolarX in dieser Form nicht möglich gewesen.

Drei Jahre wurde 100 Kilometer nördlich von Spitzbergen – der nördlichsten Stadt der Welt – gedreht. Zwischen dem Nordpol und dem arktischen Ozean sind 300 Eisbären zu Hause. Im Streaming-Kanal Disney Plus läuft diese Dokumentation über das Leben von Eisbären auf Spitzbergen. Titus Lehmann ist auf seine Mannschaft in Jocketa (bei Plauen) verständlicherweise sehr stolz: „Dort gibt es lediglich 40 Kilometer Straße. Unsere Schlitten wurden von Bulldozern und Schneeraupen gezogen. Sie haben am Nordpol für neue Möglichkeiten gesorgt. 50 Tonnen Ausrüstung hatten die Wissenschaftler mit.“ Katharina Büttner: „Unsere Spezialkonstruktionen sind ziemlich gefragt, weil es kaum Unternehmen gibt, die sich an solche Größenordnungen wagen. Dieser Auftrag hatte in etwa ein Volumen von einer Viertelmillion Euro“, verrät die Prokuristin der Lehmann-UMT GmbH. Titus Lehmann fügt hinzu: „Wir haben Anfragen aus den USA und würden gerne direkt mit den Unternehmen in den Staaten handeln. Doch aufgrund der in diesem Fall sehr komplizierten, rechtlichen Gegebenheiten müssen wir einen Umweg über ein drittes Land gehen, von wo die Geschäftsbeziehungen mit den USA nicht so kompliziert sind“, hofft Titus Lehmann auf Erleichterungen.



Generalkonsul Kenichiro Toko, IHK-Geschäftsführerin Sina Krieger und Titus Lehmann, Geschäftsführer Lehmann-UMT GmbH.

Das Vorgänger-Unternehmen wurde 30 Tage nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs von Heinz Lehmann in Pöhl gegründet. 1972 stieg mit Thilo Lehmann die nächste Generation der Familie ein. Kurz darauf kam es zur Teilverstaatlichung und später verloren die Lehmanns ihren Betrieb. Heinz und Thilo Lehmann reprivatisierten das Unternehmen 1990.

Ende der 1990er Jahre stieg mit Markus und Titus Lehmann die 3. Generation der Familie in die metallverarbeitende Branche ein. Markus Lehmann wurde Produktionsleiter im väterlichen Betrieb, Titus Lehmann gründete 1998 ein eigenes Unternehmen und begann mit der Herstellung und dem Vertrieb von Edelstahlgrills. Ein Glücksfall. Denn durch die Änderung des EEG-Gesetzes 2014 geriet die Lehmann Maschinenbau GmbH in Schieflage und verschwand. Die Mitarbeiter dieser beiden Unternehmen erwirtschaften nach dem Neustart heute 12 Millionen Euro Jahresumsatz.

ANZEIGE

**Hesse Bauunternehmen** 4U  
GmbH & Co. KG



**Hoch- und Tiefbau  
Sanierung / Um- und Ausbau  
Barrierefreies Bauen  
Außenanlagenbau  
Klimawand (Hypokaustenwand)**

**09557 Flöha Augustusburger Str. 72**

**Telefon: 03726 / 6606  
info@hessebau-floeha.de  
www.hessebau-floeha.de**

barrierefrei +  
altersgerecht  
umbauen

**Inklusion:**

# Menschen mit Behinderung beschäftigen



**Ines Petzold**  
Inklusionsberaterin  
der IHK Chemnitz

“*Leider bewegt sich Sachsen im hinteren Drittel aller deutschen Länder bei der Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen.*“

Die Suche nach Fachkräften wird auch in Zukunft nicht einfacher. Noch zu wenige Unternehmen nutzen das Potenzial, das Menschen mit Behinderung in die Firma mitbringen. Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion.

Eigentlich ist alles gesetzlich geregelt: Unternehmer mit mindestens 20 Mitarbeitern haben eine sogenannte Beschäftigungspflicht. Das bedeutet, sie müssen je nach Betriebsgröße mindestens fünf Prozent ihrer Stellen mit schwerbehinderten oder diesen gleichgestellten Menschen besetzen. Kommen sie dieser Pflicht nicht nach, müssen sie eine Ausgleichsabgabe zahlen.

„Leider bewegt sich Sachsen im hinteren Drittel aller deutschen Länder bei der Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen“, sagt Ines Petzold, Inklusionsberaterin der IHK Chemnitz. „Es gilt insbesondere die Stärken der Auszubildenden und Arbeitnehmer herauszufinden und vor al-

lem zu nutzen. Die persönlichen Stärken des zukünftigen Mitarbeiters müssen mit den Anforderungen des Unternehmens zusammenpassen – egal ob mit oder ohne Behinderung.“ Menschen mit Behinderungen, die entsprechend ihrer Stärken, Fähigkeiten und Talente eingesetzt würden, seien wertvolle und oft sehr motivierte Fachkräfte, die den betrieblichen Anforderungen voll und ganz gerecht werden könnten. Am richtigen Arbeitsplatz eingesetzt und mit Unterstützung der Belegschaft seien sie ein Gewinn für das Unternehmen. „Je nach Grad und Art der Behinderung oder Gleichstellung ist vieles an Leistungen und Förderungen möglich,“ so Ines Petzold. Beispielsweise bis zu 3 Monate Probebeschäftigung – hier erfolgt die volle Kostenübernahme der Personalkosten, Eingliederungszuschuss je nach Einzelfall bis zu 80 % für 2 Jahre oder auch die Beratung und Übernahme einer notwendigen Arbeitsplatzgestaltung. Dabei unterstützen die Agentur für Arbeit, das zuständige Integrationsamt und der angegliederte technische Beratungsdienst.

Ab einem Grad der Behinderung von 50 oder mehr gilt man als schwerbehindert. Bei einem Grad der Behinderung von 30 oder 40 ist es möglich, die Gleichstellung bei der Agentur für Arbeit zu beantragen. Je nach Einschränkung und Notwendigkeit kann dann ein individueller Leistungs- und Förderprozess in Gang gesetzt werden. Entscheiden sich Unternehmen dafür, einen Menschen mit Behinderung einzustellen, berät sie das Integrationsamt mit dem zuständigen Integrationsfachdienst bei der Gestaltung eines inklusiven Ar-

beitsplatzes. Braucht der potenzielle Arbeitnehmer etwa einen besonderen Sitzplatz, Monitor oder andere Hilfsmittel, können diese Anschaffungen gefördert werden. Unternehmen werden bei der praktischen Umsetzung vor Ort sowohl vom Integrationsfachdienst als auch vom Technischen Beratungsdienst unterstützt, auch wenn es um das barrierefreie Erreichen des Arbeitsplatzes geht. Sie checken, was im Büro oder der Werkhalle zu beachten ist und welche aktuellen technischen Hilfsmittel geeignet sind, um eine Eingliederung auf dem 1. Arbeitsmarkt zu unterstützen. Bei Problemen im beruflichen Alltag haben sie ein offenes Ohr für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Finanziell gefördert werden können stets nach Einzelfallprüfung Technik, aber auch Fortbildungen oder Arbeitsassistenten, um das volle Leistungsvermögen des behinderten Mitarbeiters auszuschöpfen.

## Inklusionsberatung bei der IHK Chemnitz

Bereits seit 2015 betreibt die Kammer eine spezialisierte Inklusionsberatung. Unternehmen können eine individuelle, umfassende Beratung vor Ort nutzen, um sich über bestehende Fördermaßnahmen zu informieren und den bürokratischen und zeitlichen Aufwand für die Unternehmen zu minimieren.



**Ines Petzold**  
0371 6900-1233

Jugend forscht:

## Elf Projekte mit hoher Qualität



**Hanna Hattwig**  
Julius-Motteler-Gymnasium  
Crimmitschau



**Jakob Weber**  
Johannes-Kepler-Gymnasium  
Chemnitz



**Mara Hunger**  
Gymnasium Zschopau

In der Industrie- und Handelskammer wurden Anfang März die Regionalsieger Südwestsachsen im bundesweiten Schülerwettbewerb „Jugend forscht“ gekürt.

Die Teilnehmenden bearbeiteten mit ihren Projekten gesamtgesellschaftliche Themen wie etwa die Vorhersage eines Pandemieverlaufs mithilfe mathematischer Modelle. Sie betrachteten grundlegende physikalische Zusammenhänge wie etwa den Zusammenhang zwischen Auftrieb und Form eines Propellers in der Luft oder entwickelten Alltagstaugliches wie eine Flaschendeckelsortiermaschine oder eine Programmierung für die automatische Hinderniserkennung bei fahrenden Zügen mit Hilfe von Sensoren.

Von der Jury gab es großes Lob: Trotz der recht übersichtlichen Konkurrenz von elf Projekten attestierte sie den eingereichten Arbeiten eine hohe Qualität. Drei Arbeiten errangen in ihrer Sparte bzw. ihrem Fachgebiet einen ersten Platz, der zur Teilnahme am Landeswettbewerb berechtigt. Neben den von der Stiftung Jugend forscht vergebenen Auszeichnungen hatten auch verschiedene Stifter Preise ausgelobt. Den mit 500 Euro dotierten Zukunftspreis der IHK Chemnitz erhielt das Julius-Motteler-Gymnasium aus Crimmitschau für die vier eingereichten Arbeiten.

„Jugend forscht“ ist der größte bundesweite Nachwuchswettbewerb in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik. Ziel ist es, Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern sowie Talente zu finden und zu fördern.

[www.solaris-fzu.de](http://www.solaris-fzu.de)

ANZEIGE



**Finanzieren Sie mit uns Ihre nachhaltigen Projekte.**

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen. Lassen Sie sich beraten.

Kontakte:



Nachhaltigkeitsprojekte:



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Zwickau

Deutsche Leasing 





Veranstaltungsnummer eingeben unter [www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)



+ ERWEITERTE SUCHE

ODER-Suche

## CHEMNITZ

02.05. – 04.07.2023

Business English B 1

81380

02.05. – 10.08.2023

Fachexperte für  
Wasserstoffanwendungen  
(IHK)

81480

04.05.2023

Rechtsfragen bei Senioren-  
immobilien

81330

08.05. – 12.05.2023

Unterrichtung im  
Bewachungsgewerbe –  
Personal

81384

08.05. – 26.05.2023

Ausbildung der Ausbilder –  
Vorbereitungslehrgang  
auf die Ausbildereignungs-  
prüfung

81358

08.05. / 09.05.2023

Grundlagen der  
Mitarbeiterführung

81392

08.05. / 09.05.2023

Lohn- und Gehaltsabrechnung –  
Basisseminar

81453

10.05. – 11.08.2023

Nachhaltiges Lieferketten-  
management (IHK) –

Online-Zertifikatslehrgang

81460

11.05.2023

Rechtsfragen des Facility-  
Managements

81159

13.05. – 03.06.2023

Ausbildung der Ausbilder –  
Vorbereitungslehrgang  
auf die praktische Ausbilder-  
eignungsprüfung

81358

15.05. – 15.06.2023

Prüfungsvorbereitung  
Zertifizierte WEG-Verwalter

81493

16.05.2023

Importieren, aber richtig! –  
kommerzielle, juristische,  
zoll- und umsatzsteuerrechtliche  
Abwicklung von Importgeschäften

80064

22.05. – 03.06.2023

Ausbildung der Ausbilder –  
Vorbereitungslehrgang auf die  
Ausbildereignungsprüfung

81358

22.05. – 25.05.2023

Für Immobilienmakler/  
innen

81184

24.05.2023

Arbeitsrecht kompakt

81244

27.05. – 24.06.2023

Grundlagen der Lohn- und  
Gehaltsabrechnung mit einem PC  
gestützten Programm

81488

29.05. / 30.05.2023

Sachkundenachweis  
freiverkäufliche Arzneimittel

81491

## ANNABERG-BUCHHOLZ

02.05. – 25.05.2023

Betriebswirtschaft für  
Nichtkaufleute

81386

04.05.2023

Vom Kollegen zum Teamleiter –  
Grundlagenseminar

81348

08.05.2023

Schwieriges Fahrwasser –  
Unternehmen pro aktiv steuern

81272

09.05.2023

Angebotsverfolgung  
per Telefon –

Professionell nach den Stand-  
der Dinge fragen

81208

10.05.2023

Low Performer und  
schwierige Mitarbeiter –

Wie Arbeitgeber  
damit umgehen

81027

10.05.2023

Zollrechtliche Bewilligungen –

EA, REX, Bewilligung für die  
Angabe von vereinfachten  
Zollanmeldungen (ZA), AEO

81226

22.05.2023

MS ONE NOTE

81214

26.05.2023

Betriebliche Altersversorgung:

Gesetzgebung, Rechtsprechung  
und Praxisfragen

81277

## FREIBERG

03.05.2023

Didaktik für die Arbeit  
mit Gruppen

81474

04.05.2023

Auf den Punkt kommen –  
Gesprächsführungstechniken

81473

10.05.2023

Zollrechtliche Bewilligungen –

EA, REX, Bewilligung für die  
Angabe von vereinfachten  
Zollanmeldungen (ZA), AEO

81226

11.05.2023

Einfach verhandlungsstark

81311

16.05.2023

Beschwerde- und  
Reklamationsmanagement

bis zur Behandlung  
von Einwänden

81009

**PLAUEN**

**02.05. – 18.05.2023**

**Vorbereitungslehrgang**

auf die Sachkundeprüfung  
im Bewachungsgewerbe  
nach § 34a

[10536 Q](#)

**03.05.2023**

**Den eigenen Führungsstil  
etablieren**

[15063 Q](#)

**03.05.2023**

**Wie sag ich´s meinem ...? –  
„Unangenehme“ Themen  
ansprechen**

[10258 Q](#)

**04.05.2023**

**Ihr Erfolg am Telefon –  
Agieren Sie professionell  
und rhetorisch sicher**

[10554 Q](#)

**05.05.2023**

**Didaktik –  
Ihr Schlüssel zur erfolgreichen  
Moderation im Prozess des  
Lehrens und Lernens**

[10393 Q](#)

**05.05.2023**

**Zeit- und Zielmanagement –  
Schaffen Sie in weniger  
Zeit mehr!**

[10249 Q](#)

**08.05. – 26.05.2023**

**Ausbildung der Ausbilder**

[10010 Q](#)

**08.05.2023**

**Einführung in die Lohn-  
und Gehaltsrechnung**

[10097 Q](#)

**10.05.2023**

**Auf den Punkt kommen! –  
Gespräche zum gewünschten  
Ergebnis führen**

[15062 Q](#)

**10.05.2023**

**Grundlagen der Bildbearbeitung –  
mit professionellen Bildern  
erfolgreich werben**

[10569 Q](#)

**10.05.2023**

**Konfliktsituationen  
souverän beherrschen**

[15075 Q](#)

**17.05.2023**

**FAIRständigkeit  
unter Kollegen**

[15064 Q](#)

**24.05. – 07.06.2023**

**Kompaktkurs –  
Personalwirtschaft**

[10600 Q](#)

**24.05.2023**

**Vertiefungsseminar zur  
Lohn- u. Gehaltsrechnung:  
Legale Gestaltungsvarianten  
zur finanziellen Motivation  
von Mitarbeitern**

[10580 Q](#)

**25.05.2023**

**Vertiefungsseminar zur  
Lohn- und Gehaltsrechnung:  
Reisekostenrecht**

[10590 Q](#)

**ZWICKAU**

**02.05.2023 – 01.04.2025**

**Geprüfte(r)  
Industriefachwirt(in)**

[91560 Q](#)

**02.05.2023**

**Clever kontern und  
gelassen reagieren –  
Die kleine Schule der  
Schlagfertigkeit**

[90066 Q](#)

**03.05. / 04.05.2023**

**Arbeitsrechtliche Grundlagen –  
intensiv und praxisorientiert**

[91021 Q](#)

**09.05.2023**

**Der Geschäftsführer  
der GmbH – Teil I**

[90197 Q](#)

**10.05. – 31.05.2023**

**Tabellenkalkulation  
Excel 2019 (Aufbaukurs)  
in Office 365**

[90213 Q](#)

**10.05.2023**

**Der Geschäftsführer  
der GmbH –  
Teil II**

[90225 Q](#)

**11.05.2023**

**Umsatzsteuer im  
Auslandsgeschäft**

[91015 Q](#)

**12.05.2023**

**Highgrade-Seminar für  
Datenschutzbeauftragte**

[90126 Q](#)

**15.05.2023**

**Effektives Zeit- und  
Selbstmanagement**

[91034 Q](#)

**16.05.2023 – 15.11.2025**

**Geprüfte(r) Industriemeister(in)  
Metall inkl. Ausbildung  
der Ausbilder**

[92110 Q](#)

**23.05.2023**

**Change-Management  
für Personaler**

[91025 Q](#)

**25.05.2023**

**Versanddurchführung  
beim Export und  
Warenbegleitpapiere**

[90068 Q](#)

**Das Richtige  
noch nicht dabei?**

Weitere Angebote unter  
[www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)

QR-Code  
scannen und  
online  
weetersuchen






## AUSGEWÄHLTE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

### SEMINAR

08.05.- 09.05.2023 • Chemnitz  
8.30 – 15.30 Uhr

Lohn- und  
Gehaltsabrechnung

1233893 


 Annette Bieckenhain  
0371 6900-1411



### LEHRGANG

25.04. - 29.06.2023 • Annaberg-B.  
Di. u. Do., jeweils 16.30 – 20.30 Uhr

Ausbildung der  
Ausbilder

1233772 


 Andrea Nestler  
03733 1304-4113




### KOMPAKTKURS

24.04. – 23.05.2023 • Plauen  
8.30 – 15.30 Uhr

Lohn- und Gehaltsrechnung  
mit IHK-Zertifikat

1232802 


 Beatrice Hopp-Czarski  
03741 214-3411



### SEMINAR

26.04. – 27.04.2023 • Chemnitz  
8.30 – 15.30 Uhr

Projekt-  
management

1233810 


 Antje Seltmann  
0371 6900-1451



### SEMINAR

02.05. - 05.05.2023 • Annaberg-B.  
jeweils 16 – 19 Uhr

Betriebswirtschaft für  
Nichtkaufleute

1233814 


 Andrea Nestler  
03733 1304-4113



### SEMINAR

24.04. – 28.04.2023 • Plauen  
8.30 - 15.30 Uhr

Unterrichtung im Bewachungs-  
gewerbe – Personal

1232778 


 Annett Weller  
03741 214-3401



### LEHRGANG

01.09.2023 – 04.11.2023 • Chemnitz  
Do. – Sa., jeweils 8 – 15 Uhr

Fachexperte für Wasserstoff-  
anwendungen (IHK)

81480 


 Sofia Wollet  
0371 6900-1413




### SEMINAR

20.04. – 04.05.2023 • Freiberg  
jeweils 16.30 – 20.30 Uhr

Managementtraining für  
Nichtkaufleute

81411 


 Silke Brunn  
03731 79865-5250



### AUFBAUKURS

10.05. – 31.05.2023 • Zwickau  
Mi., jeweils 17 – 20.15 Uhr

Tabellenkalkulation Excel 2019  
in Office 365

90213 


 Angelika Fromm  
0375 814-2411



### SEMINAR

20.04.2023 • Chemnitz  
08.30 – 15.30 Uhr

Erfolg durch mehr Ausstrahlung  
am Telefon

81478 


 Frank Stöckel  
0371 6900-1412




### SEMINAR

04.05.2023 • Freiberg  
9 – 16 Uhr

Auf den Punkt kommen –  
Gesprächsführungstechniken

81473 

 Silke Brunn  
03731 79865-5250



### LEHRGANG

17.04.2023 – 30.10.2024 • Zwickau  
Mo. und Do., jeweils 17 – 21 Uhr

Gepüfter Technischer  
Betriebswirt

91566 

 Anke Schulze-Laube  
0375 814-2416







## Webinare zur Prüferschulung

Für das Jahr 2023 sind neue Angebote für die Schulung der ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer geplant. Die Qualität der Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung hängt maßgeblich vom Niveau der anschließenden Prüfung ab. Die Hauptlast und ein Großteil der Verantwortung für die Abschluss- und Fortbildungsprüfungen liegen bei Ihnen, den Prüfern. Wir danken Ihnen, dass Sie sich dieser wichtigen Aufgabe stellen. Mit Ihrem Ehrenamt als Prüferinnen und Prüfer werden vielfältige Anforderungen an Sie gestellt:

- fachliche Kompetenz und Erfahrung
- sensibles Eingehen auf junge bzw. erwachsene und berufserfahrene Prüfungsteilnehmer
- methodisches und pädagogisches Geschick
- Einhaltung des formalen Verfahrens
- Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen

Mit unserem Angebot an Schulungen möchten wir Ihnen auch im Jahr 2023 wieder Wissen, Hinweise und Anregungen für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit vermitteln.

Durch eine Teilnahme an unseren Webinaren sparen Sie sich lange Anfahrtswege nach Chemnitz, Plauen oder Zwickau. Die Webinare für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer führen wir in Zusammenarbeit mit der DIHK-Bildungs-GmbH durch.

### Folgende Termine stehen zur Auswahl:

**Korrektur ungebundener Aufgaben**  
**15.05.2023**, 14 – 16.30 Uhr  
 Teilnehmerzahl auf 20 Personen beschränkt.

**Online-Training: Fachgespräche in der Weiterbildung und deren Bewertung**  
**24.11.2023**, 9 – 14 Uhr

Bei Interesse melden Sie sich bitte verbindlich bei Ihrem Prüfungsverantwortlichen der IHK Chemnitz an.

Sie bevorzugen lieber einen persönlichen Austausch mit den Dozenten und möchten mit anderen Prüfern ins Gespräch kommen? Dafür bieten wir vom 6. bis 8. November 2023 unsere Halbtagsschulungen in den Regionalkammern Chemnitz, Plauen und Zwickau an.

Die Präsenzs Schulungen führen wir in Zusammenarbeit mit Francisco Rivera Campos FRC Personalservice durch. Über die Themen der Präsenzs Schulung können Sie sich auf unserer Homepage informieren. Alle Webinar- bzw. Seminarangebote sind für Sie kostenfrei. Eine Abrechnung der aufgewandten Zeit über die Prüferentschädigung ist leider nicht möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter :

[www.ihk.de/chemnitz/schulung-pruefer](http://www.ihk.de/chemnitz/schulung-pruefer)

## E-Learning

### Online lernen – Beginn jederzeit möglich

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Arbeitgeberversion	11501 <a href="#">Q</a>
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Mitarbeiterversion	11502 <a href="#">Q</a>
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	11293 <a href="#">Q</a>
Basiswissen für Führungskräfte	10442 <a href="#">Q</a>
Betriebswirtschaftliches Handeln	11294 <a href="#">Q</a>
Fachrichtungsübergr. Basisqualifikationen	11309 <a href="#">Q</a>
Methoden der Information, Kommunikation und Planung	11292 <a href="#">Q</a>
Naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten	10163 <a href="#">Q</a>
Office 2013 Access	11067 <a href="#">Q</a>
Office 2013 Excel	11432 <a href="#">Q</a>
Office 2013 Gesamtpaket	11430 <a href="#">Q</a>
Office 2013 Outlook	11434 <a href="#">Q</a>
Office 2013 PowerPoint	11433 <a href="#">Q</a>
Office 2013 Word	11431 <a href="#">Q</a>
Office 2016 Excel	10607 <a href="#">Q</a>
Office 2016 Gesamtpaket	10605 <a href="#">Q</a>
Office 2016 Outlook	10611 <a href="#">Q</a>
Office 2016 PowerPoint	10613 <a href="#">Q</a>
Office 2016 Word	10609 <a href="#">Q</a>
Office 365 Gesamtpaket	10606 <a href="#">Q</a>
Office 365 Word	10614 <a href="#">Q</a>
Office 365 Excel	10608 <a href="#">Q</a>
Office 365 Outlook	10612 <a href="#">Q</a>
Office 365 PowerPoint	10614 <a href="#">Q</a>



**Cornelia Zeidler** 03741 214-3441

## Dozenten in der IHK-Aufstiegsfortbildung gesucht

Für unsere IHK-Aufstiegsfortbildungen suchen wir aktuell geeignete Dozentinnen und Dozenten auf Honorarbasis:

**Schwerpunkte sind derzeit die Themengebiete:**

- **Berufs- und Arbeitspädagogik**  
(für Voll- und Teilzeitmaßnahmen AEVO)
- **Gewerblich-/technische Themengebiete**  
(für Meisterlehrgänge der Metall- und Elektroindustrie/ Naturwissenschaften allgemein)
- **Qualitätsmanagement**
- **Projektmanagement**

Wenn Sie das erforderliche Fachwissen nachweisen können und Begeisterung für Ihr Thema sowie Teamgeist und Flexibilität mitbringen, dann würden wir uns sehr über Ihre Bewerbung freuen. Wünschenswert sind Erfahrungen im Unterrichten.

Bei uns treffen Sie auf junge Menschen, die sich mit viel Engagement und Fleiß auf ihre Prüfung vorbereiten möchten.

Sie erwartet ein aufgeschlossenes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK, das Ihnen bei allen Fragen und Problemen kompetent zur Seite steht.

Wir freuen uns auf Sie und bitten um Ihre elektronische Bewerbung.



**Petra Thumser** 0371 6900-1410



## Sachbezugswerte für Jugendliche und Auszubildende 2023

Nach § 17 BBiG können Sachleistungen in Höhe der festgesetzten Sachbezugswerte angerechnet werden. Die Sachbezugswerte für das Jahr 2023 gelten bei der Lohnsteuer und der Sozialversicherung.

### Sachbezugswerte für freie Verpflegung

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Verpflegung insgesamt
kalendertäglich	2,00 €	3,80 €	3,80 €	9,60 €
monatlich	60,00 €	114,00 €	114,00 €	288,00 €

### Sachbezugswerte für Unterkunft

Unterkunft belegt mit	Monatlicher Wert für Unterkunft allgemein	Monatlicher Wert für Aufnahme in Arbeitgeberhaushalt
1 Mitarbeiter	225,25 €	185,50 €
2 Mitarbeiter	119,25 €	79,50 €
3 Mitarbeiter	92,75 €	53,00 €
mehr als 3 Mitarbeiter	66,25 €	26,50 €

# Prüferinnen und Prüfer gesucht

Mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit sichern die Prüferinnen und Prüfer die Qualität der öffentlich-rechtlichen Prüfungen ab und tragen zur Weiterentwicklung der praxisorientierten Aus- und Weiterbildung bei. Rund 1830 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer aus Wirtschaftsunternehmen und Bildungsexperten waren im vergangenen Jahr ehrenamtlich tätig.

Sie tragen eine große Verantwortung gegenüber den zu Prüfenden, die eine faire und rechtlich korrekte Prüfung erwarten. Auch bei den Prüfern steht ein Generationswechsel an. Viele langjährige Prüfer haben das Rentenalter erreicht.

Deshalb suchen wir engagierte und zuverlässige Fachleute aus der Wirtschaft für eine ehrenamtliche Tätigkeit in den nebenstehenden Prüfungsausschüssen.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an:



**Christiane Matthes-Uber · Referatsleiterin**

0371 6900-1420 · ✉ [christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de](mailto:christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de)

## Ausbildung

Technische/r Systemplaner Stahl- und Metallbautechnik

Sattler/Sattlerin

Technische/r Konfektionär/-in

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Medientechnologe/Medientechnologin  
Druckverarbeitung

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Baugeräteführer/-in

## Fortbildung

Geprüfte/r Polier/-in

Geprüfte/r Industriemeister/-in  
Fachrichtung Elektrotechnik

Geprüfte/r Industriemeister/-in  
Fachrichtung Mechatronik

Geprüfte/r Industriefachwirt/-in

Geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/-in  
„Schreibtechnische Übungen“



# WÜRDEN SIE UNS PRÜFEN?

## DANN WERDEN SIE EHRENAMTLICHER PRÜFER BEI DER IHK

### Wer prüft der...

- ... fördert den Nachwuchs
- ... sichert die regionale Wettbewerbsfähigkeit
- ... übernimmt gesellschaftliche Verantwortung
- ... schafft sich ein gutes Netzwerk und den Austausch mit anderen Prüferinnen und Prüfern
- ... erhält Informationen zu allen Neuerungen in der Aus- und Fortbildung
- ... hat eine verantwortungsvolle und interessante Aufgabe
- ... bekommt neue Erfahrungen und Erkenntnisse für das eigene Berufsleben und das eigene Unternehmen

Wenn Sie sich vorstellen können, in einem IHK-Prüfungsausschuss mitzuarbeiten, melden Sie sich bei Frau Christiane Matthes-Uber Referatsleiterin Ausbildung/Prüfungen, Telefon: 0373 6900-1420 [christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de](mailto:christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de)

Weitere Informationen unter: [www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)





## Wettbewerb:

# Junge Köche zeigen, was sie können



Siegerin Luisa Hermann, Connor Thümmel und Ben Kozinski (von links).

Luisa Hermann vom Restaurant Villa Esche in Chemnitz konnte die Fachjury mit ihrem Viergänge-Menü überzeugen. Sie gewann den Werner-Lohse-Wanderpokal. Zweiter wurde Connor Thümmel vom Studentenwerk Chemnitz. Platz drei erkämpfte sich Ben Kozinski vom Weißen Roß aus Marienberg.

Der Jugendwettbewerb um den Werner-Lohse-Wanderpokal fand Anfang Februar im Beruflichen Schulzentrum für Ernährung, Gastgewerbe und Gesundheit (BSZ Chemnitz) in Chemnitz statt. Er wurde vom Verein Chemnitzer Köche 1898 in Zusammenarbeit mit dem Dehoga Sachsen, BSZ Chemnitz sowie der Metro Chemnitz durchgeführt und mit

einem Workshop-Programm für gastgewerbliche Berufe ergänzt. Aufgrund der vielen Anmeldungen wurden nach dem schriftlichen Teil mit 14 Teilnehmenden erstmalig die acht besten zum Praxiswettbewerb zugelassen. Ihre Aufgabe: ein Vier-Gang-Menü aus einem festgelegten Warenkorb.

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband Sachsen wird mit Unterstützung der sächsischen Industrie- und Handelskammern ab 6. Juni 2023 mit neuen Inhalten die Sächsischen Jugendmeisterschaften „Youngstars Sachsen 2023“ durchführen.

Anmeldungen unter:  
[www.bildung.dehoga-sachsen.de](http://www.bildung.dehoga-sachsen.de)

## Deutschlands beste Ausbilderinnen und Ausbilder 2023

**Gesucht wird nach neuen und kreativen Ideen, die die Auszubildenden stark und fit für die Zukunft machen, nach Unternehmen, die den Mut haben, Ausbildung neu zu denken und dafür außergewöhnliches Engagement leisten.**

Sie haben Interesse? Dann bewerben Sie sich bis zum **30.06.2023** beim Wettbewerb „Ausbildungs-Ass“. Gemeinsam mit den Junioren des Handwerks, dem "handwerk magazin" und der INTER Versicherungsgruppe, die auch das Preisgeld stiftet, prämiieren die Wirtschaftsunioren Deutschland mit dem Wettbewerb „Ausbildungs-Ass“ herausragendes Engagement in Sachen Ausbildung. Wirtschaftsunioren suchen nach kreativen Ausbildungskonzepten und Unternehmen, die den Mut haben, Dinge anzupacken und zu verändern und Jugendliche in besonderer Weise dabei unterstützen, den Weg ins Berufsleben zu finden. Neben



Unternehmen können sich auch Ausbildungsinitiativen und Berufsschulen bewerben. Prämiert werden die besten Projekte in den Kategorien Industrie/Handel/Dienstleistung, Handwerk sowie Ausbildungsinitiativen, Innungen oder Berufsschulen. Die ersten 3 Plätze

pro Kategorie erhalten insgesamt ein Preisgeld in Höhe von 15.000,- Euro. Weitere Informationen sowie die Bewerbungsanforderungen finden Sie unter:

[www.ihk.de/chemnitz/ausbildungs-ass](http://www.ihk.de/chemnitz/ausbildungs-ass)

Gemeinsam #könnenlernen:

## IHKs und Betriebe starten bundesweite Ausbildungskampagne

Junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern: Das ist das Ziel der ersten bundesweiten Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern (IHKs). Denn obwohl eine Ausbildung unzählige Karrierechancen bietet, ist das Image – vor allem im Vergleich zum Studium – ausbaufähig. Gleichzeitig suchen viele Unternehmen derzeit händeringend nach qualifiziertem Nachwuchs. Gemeinsam mit der Hamburger Agentur thjnk wollen die IHKs über eine bundesweit angelegte Marketingoffensive den Berufsweg Ausbildung noch attraktiver machen und mit einem positiven Lebensgefühl aufladen. Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen lädt die Kampagne alle Schüler und Schülerinnen, aber auch junge Menschen, die umsteigen wollen oder ein Studium abgebrochen haben, ein, in das Lebensgefühl Ausbildung einzutauchen. „Wir unterstützen die Kampagne und wollen damit den jungen Menschen in Südwestsachsen zeigen, wie wichtig und wertvoll Ausbildung ist. Ziel ist es, ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so unsere Mitglieder bei der Suche nach Fachkräften zu unterstützen“, sagt Gabriele Hecker, Geschäftsführerin Bildung der Industrie- und Handelskammer Chemnitz.

### Echte Azubis – echte Geschichten

Herzstück der Kampagne sind die Erlebnisse der Azubis Batuhan, Henk, Louis, Leona, Mahalia, Meret, Muhammet, Gjemil und Emily. Sie berichten in den sozialen Medien über Erfahrungen bei der Ausbildungssuche, teilen Tipps und Tricks für den Berufseinstieg und erzählen aus ihrem Leben neben der Ausbildung. Die positive Botschaft: Ausbildung macht mehr aus uns! Die Social-Media-Kanäle sollen eine zentrale Anlaufstelle für die Generation Z sein, die sich Gedanken um ihre Zukunft macht.

“

*Wir unterstützen die Kampagne und wollen damit den jungen Menschen in Südwestsachsen zeigen, wie wichtig und wertvoll Ausbildung ist. Ziel ist es, ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so unsere Mitglieder bei der Suche nach Fachkräften zu unterstützen.*



Daneben planen die IHKs zahlreiche regionale Aktionen zum Ausbildungsstart – dazu gehören Beratungsangebote, Azubi-Messen, aber auch klassische Außenwerbung.

### Mitmachkampagne für Betriebe

Zudem baut die Kampagne auf die Unterstützung der Unternehmen. Hierfür

wird ein eigenes Werbemittelpaket angeboten. Denn insbesondere die mehr als 200.000 IHK-Ausbildungsbetriebe sind wichtige Multiplikatoren, um das Lebensgefühl Ausbildung zu transportieren. Die Kampagne ist auf mehrere Jahre angelegt und soll in Zukunft mit weiteren Schwerpunkten fortgeführt werden. Sie ist zu finden auf TikTok unter die.azubis und im Internet.





Angebot  
endet  
automatisch

# 1 Monat kostenlos lesen

Gutschein im Wert von

**24,99 €\***

So einfach geht's:

- 1 [freipresse.de/gutscheincode](https://freipresse.de/gutscheincode) online aufrufen
- 2 Gutscheincode **FP4-AB56** eingeben und absenden
- 3 Sofort 1 Monat kostenlos digital lesen

\* Eine Barauszahlung oder Verrechnung ist nicht möglich. Das Angebot gilt für Neukunden, die in den letzten 3 Monaten kein rabattiertes Angebot genutzt haben.

Direkt zum Gutschein



**Freie Presse**



WIR SIND HEIMAT!



# Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

**C-A/23/07**

## Hersteller von Betonfertigteilen steht zum Verkauf

Hersteller von Betonfertigteilen, der vorrangig auftragsbezogene Elemente, wie kleine Brücken, Stützwinkel, Fundamente, Treppen, eckige Schächte und weitere Bauteile in Sonderausführung produziert, steht zum Verkauf. Das Werk ist fremdüberwacht, die notwendigen Produktzertifikate liegen vor. Am Markt gut eingeführtes Unternehmen in guter wirtschaftlicher Situation. Günstige Lage in Nähe der Autobahn. Die langjährigen Mitarbeiter sind überwiegend gut ausgebildet. Der Verkauf des Unternehmens erfolgt im Gesamtpaket!

**C-A/23/09**

## Erfolgreiche Online Marketing & PR Agentur zu verkaufen

Angeboten wird wegen Altersnachfolge eine seit 12 Jahren bestehende Marketingagentur (GmbH) mit einem motivierten und kundenorientierten Team und breitem Angebotsspektrum im Online-Marketing. Das Unternehmen legt seinen Fokus auf die Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zur Bekanntheitssteigerung und Verkaufsförderung im B2B. Großes Netzwerk, überregionale langjährige Kontakte werden kontinuierlich gepflegt. Kunden schätzen die proaktive, schnelle und flexible Kommunikation und Umsetzung der Projekte. Neben der Weiterführung des Unternehmens, z. B. für Umsteiger aus der Industrie als ausbaufähiges Fundament für die Selbstständigkeit, ist ebenso die Geschäftserweiterung bzw. Integration in ein bestehendes Unternehmen möglich, das sich im Online-Marketing erweitern möchte.

**C-A/23/10**

## Unternehmensverkauf | Holzbearbeitung im Erzgebirgskreis

Zum Verkauf steht eine Holzbearbeitungsfirma/Dreherei/Drechserei inkl. Gebäude und Grundstück in Olbern-

hau/Sachsen. Dazu gehören ein umfangreicher Maschinenpark, Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung sowie ein solides Gebäude in guter Lage.

**C-A/23/13**

## Onlineshop für Schuhe sucht Käufer

Wir verkaufen unseren Onlineshop für Schuhe, insbesondere Bequemschuhe, inkl. zwei Domains, Amazon Shop sowie ebay Shop. Der Shop ist seit 2011 aktiv, wurde 2017 erneuert und auf Shopware umgestellt. Übernahme ohne Warenbestand, aber mit kompletter Infrastruktur. Ideal für Neueinsteiger oder Quereinsteiger oder Händler, die einen Onlineshop nebenher zum lokalen Geschäft betreiben wollen.

**C-A/23/14**

## Nachfolger gesucht

Verkaufe Lotto-Tabak-Zeitschriften-Fachgeschäft in einem großen Einkaufszentrum von Chemnitz. Die Geschäftsräume, ca. 50 qm, sind angemietet. Seit 2001 betreibe ich mein Geschäft mit ständig wachsendem Erfolg. Übergeben werden ein fester Kundenstamm, ein großer Bekanntheitsgrad und die komplette Ladeneinrichtung. Auf Wunsch kann Einarbeitung erfolgen. Übergabe mit Inventur zum 01.01.2024 Warenbestand und Ablöse. Nähere Auskünfte nach Kontaktaufnahme.

**C-A/23/16**

## Patienten, Schülertransport & Fahrgastbeförderung steht zur Übergabe an

Spezialisiertes Transportunternehmen zur Beförderung von Patienten und Schülern in KMP- Fahrzeugen zu verkaufen. Wir möchten uns vom Unternehmen trennen. Sie haben die Möglichkeit, ein Unternehmen zu übernehmen, welches auf Grund seiner Spezialisierung ein Alleinstellungsmerkmal hat und einen dauerhaften sicheren Cashflow generiert. Fester Kundenstamm, Kooperationen und Top-Netzwerk zur Generierung weiterer gewinnbringender Aufträge.

Umsatzsteigerung gewährleistet. Eine Vereinfachung des Betriebes weg von der Spezialisierung, ist jeder Zeit möglich. Moderne Fahrzeugflotte. Geschultes Personal. Fünf Fahrzeuge, vier Mitarbeiter. Das Unternehmen ist zu 25% vom Inhaber abhängig – kein Unternehmen, das ausschließlich von unterwegs aus gesteuert werden kann. Im besten Fall übernehmen Sie mit einem Geschäftspartner den Betrieb zu zweit.



## Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder beabsichtigen eine Unternehmensnachfolge anzutreten?

Dann nutzen Sie die Möglichkeit, ein kostenfreies Inserat in der IHK-Existenzgründungs- und Nachfolgebörse zu schalten:

[www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)

Zur Beachtung:

Die mit **A** gekennzeichneten Offerten sind Verkaufsangebote von Unternehmen. Bei der Kennzeichnung **G** handelt es sich um Kaufgesuche von Gründer/innen.

Bei Interesse kontaktieren Sie die Börse nexxt-change und geben im Suchfeld die Chiffre-Nummer ein.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



**Franca Heß**

0371 6900-1310

✉ [franca.hess@chemnitz.ihk.de](mailto:franca.hess@chemnitz.ihk.de)





## VERANSTALTUNGEN

### CHEMNITZ

5. April

#### Patentsprechstunde

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

27. April, 13 – 18 Uhr

#### IHK-Forum Nachhaltigkeit in der unternehmerischen Praxis

☎ Monique Thalheim 0371 6900-1230

3. Mai

#### Patentsprechstunde

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

#### Insolvenzsprechstunde

Termin nach Vereinbarung

☎ Franca Heß 0371 6900-1310

#### Sprechstunde für Wissens- und Technologietransfer

Termin nach Vereinbarung

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

#### Sprechstunde Digitalisierung

Termin nach Vereinbarung

☎ Felix Müller 0371 6900-1211

### FREIBERG

3. April, 16 – 18 Uhr

#### Existenzgründertreff

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

### DÖBELN

#### IHK, Stadthausstr. 5, 04720 Döbeln

11., 25. April, jeweils 9 – 15 Uhr

#### Sprechtage für Unternehmer und Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

### MITTWEIDA

#### TeleskopEffekt GmbH,

Bahnhofstr. 32, 09648 Mittweida

4., 18. April, 2. Mai jeweils 9 – 15 Uhr

Sprechtage für Unternehmer und Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

### ANNABERG-BUCHHOLZ

13. April, nach Terminvergabe

#### Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Marie Reuter 03733-1304-4116

21. April, 8.30 - 16.30 Uhr

„Kopfkino“ –

garantiert falsch verstanden

☎ Marie Reuter 03733-1304-4116

26. April, nach Terminvergabe

#### Finanzierungssprechtage

☎ Christian Bergelt 03733 1304-4112

26. April, online ab 17 Uhr

#### Existenzgründertreff

☎ Janine Nicke 03733 1304-4124

### AUE

4., 18. April, 2. Mai

#### Sprechtage für Unternehmer und Gründer

Termin nach Vereinbarung

☎ Janine Nicke 03733 1304-4124

#### Crottendorf Landgasthof Am Park,

Güterweg 122 G,

09474 Crottendorf

3. April

#### Branchenfrühstück Erzgebirge

### PLAUEN

14. April, 9 – 14 Uhr

#### Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

21. April, 15 – 17.30 Uhr

#### Ge(h)spräch Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741-214-3200

25. April, 9 – 16 Uhr

#### Sprechtage Personal und Fachkräfte

☎ Ines Damm 03741-214-3200

2. Mai, 9 – 16 Uhr

#### Finanzierungssprechtage

☎ Ines Damm 03741-214-3200

5. Mai, 9 – 14 Uhr

#### Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

### ZWICKAU

6. April, 16 – 18 Uhr

#### Existenzgründertreff

nach Terminvergabe

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2360

18. April, 13 – 16 Uhr

#### BGF-Forum:

Gesundes Miteinander

im Unternehmen –

Klartext oder Samthandschuhe?

☎ Kathrin Buschmann

0375 814-2110

27. April, 9 – 16 Uhr

#### Sprechtage

Unternehmensnachfolge

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2360

## Forum zur Betrieblichen Gesundheitsförderung

Zum Forum „Ein gesundes Miteinander im Unternehmen“ lädt die BGF-Koordinierungsstelle Zwickau Unternehmer und Führungskräfte am 18. April, von 13 – 16 Uhr, ins IHK-Gebäude, Äußere Schneeberger Straße 34, Zwickau ein. Egal, ob Auszubildende, Fach- oder Führungskräfte - am Arbeitsplatz prallen bis zu fünf unterschiedliche Generationen mit verschiedenen Ansichten, Wertvor-

stellungen und Ideen aufeinander. Das stellt viele Unternehmen vor die Herausforderung, ein gesundes Miteinander zu gestalten. Wie kann die Stimmung am Arbeitsplatz harmonischer, die gemeinsame Arbeit verbessert und gegenseitige Wertschätzung erreicht werden? Darf Kritik noch offen geäußert werden? Wollen alle nur noch mit Samthandschuhen behandelt werden? Oder liegt die

Lösung in einem gesunden Miteinander auf Augenhöhe? Antworten gibt es im Forum mit Impuls, Diskussion und Workshops. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

#### Kontakt:

✉ info@bgf-zwickau.de

Kontakt: Susann Arnold | Projektleiterin • ☎ 0371 656 10717 • ✉ susann.arnold@cvd-mediengruppe.de

ANZEIGE

## Mit digitaler Mappe alles im Blick

### Service-Aufträge effizient abwickeln mit No-Code-Lösung

Die IT-Firma Stella Systemhaus GmbH hat eine digitale Auftragsmappe für Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Mit Hilfe dieser No-Code-Lösung lassen sich äußerst effizient Service-Aufträge abwickeln, Rechnungen und Statistiken erstellen. Alle benötigten Daten liegen vollständig und revisionssicher auf einem zentralen Datenbankserver. Im Kern geht es um die Bereitstellung von verschiedenen digitalen Listen, die einen Überblick über die Verfügbarkeit und den tatsächlichen Einsatz von Service-Personal, Dienstfahrzeugen und weiteren geteilten Ressourcen geben.

#### Listen geben Auskunft über alle Aufträge und die verfügbaren Mitarbeiter

Die Software macht sich vor allem in Unternehmen bezahlt, die noch Excel-Formulare nutzen und damit bei der Disponierung an Grenzen stoßen. Die umständliche Abstimmung über die Verfügbarkeit der Service-Mitarbeiter per Telefon und Magnettafel kostet viel Zeit, die für die eigentlichen Aufgaben fehlt. Die Rechnungsstellung ist gleichfalls zeitaufwendig und zudem fehleranfällig, weil dafür die von den Service-Kräften meist handschriftlich ausgefüllten Aufträge erst entziffert und dann ins ERP-System übertragen werden müssen. Die neue

Software-Lösung hingegen übernimmt die aufwendige Kommunikation mit dem Service-Personal. Aus dem digitalen Wochenplan kann der Projektleiter z.B. ersehen, welche Mitarbeiter und Fahrzeuge an den einzelnen Tagen zur Verfügung stehen und sie für die offenen Aufträge einteilen.

#### Leitungsebene erhält Echtzeitüberblick über den aktuellen Status der Aufträge

Die Service-Mitarbeiter ersehen aus ihren digitalen Listen, an welchem Tag sie wo im Einsatz sind und welches Equipment ihnen zur Verfügung steht. Weitere Listen können dank der No-Code-Technologie schnell und einfach im Unternehmen selbst entworfen werden – ohne Programmierkenntnisse. Die Daten, die die Abrechnungsstelle bekommt, sind verlässlich, weil sie vom Mitarbeiter vor Ort im Tablet eingetragen und vom Kunden bestätigt werden. Das ermöglicht eine korrekte Rechnungsstellung direkt nach Erledigung des Auftrags. Die Leitungsebene erhält außerdem einen Echtzeitüberblick u.a. über den aktuellen Status der Aufträge sowie Statistiken über die Auslastung des Service-Personals, der Fahrzeuge usw. je nach Bedarf.

[www.stella-systemhaus.de](http://www.stella-systemhaus.de)

SOFTWARE

## Weniger Bürokratie gefordert

Wenn es um die Digitalisierung in Deutschland geht, dann findet Achim Berg, Präsident des Digitalverbandes Bitkom, deutliche Worte: „Die Bürokratie ist aktuell der größte Bremsklotz für das digitale Deutschland.“

Seiner Einschätzung nach ist der Ausbau digitaler Infrastrukturen für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands und zum Beispiel für eine erfolgreiche Energiewende von größter Bedeutung. Dies dürfe nicht mehr durch schleppende Genehmigungsverfahren gebremst werden. Insbesondere müsse das ausgerufen „Deutschland-Tempo“ auch für den Mobilfunk gelten.

Berg: „Ob neue Masten oder neue Leitungen: Allein bis ein Bauantrag genehmigt ist, vergehen in Deutschland bis zu 14 Monate. Die Menschen in Deutschland erwarten zu Recht ein engmaschiges und leistungsfähiges Mobilfunknetz ohne Funklöcher. Einfache Maßnahmen wie die Einführung einer Genehmigungsfiktion für neue Mobilfunkmasten würden eine echte Beschleunigung bringen und kosten den Staat keinen Cent.“

ANZEIGEN



**Mathias Löhnert LL.M.**

**NOTAR**

Kaßbergstraße 26  
09112 Chemnitz  
Tel.: 0371 36 93 50  
Fax: 0371 36 93 555

info@notar-loehnert.de  
www.notar-loehnert.de



**Arne Schwerd**

**NOTAR**

Beyerstraße 28  
09113 Chemnitz  
Tel.: 0371 33 49 31 0  
Fax: 0371 33 49 31 29

info@notar-schwerd.de  
www.notar-schwerd.de



RECHT deutlich



# Digitalisierung im Mittelstand nimmt mehr Fahrt auf

## Fachkräftemangel und fehlende digitale Kompetenzen werden zum großen Hemmnis

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in Deutschland verzeichnen im europäischen Vergleich neben den Firmen in Großbritannien mittlerweile den besten Digitalisierungs-Status. Das geht aus einer aktuellen Studie des Hosting-Anbieters IONOS hervor. Für die Studie wurden im Januar 4.800 Personen aus Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitenden in Deutschland, Großbritannien, Spanien, Frankreich und den USA befragt.

### **Digitalisierungsgrad in Deutschland steigt, USA hat Nachholbedarf**

Deutschland ist das einzige Land, in dem sich der Digitalisierungsgrad durchweg verbessert hat – vor allem mit Blick auf die Sichtbarkeit im Internet: So haben je 68 Prozent der befragten Unternehmen eine Website (+5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und eine professionelle E-Mail-Adresse mit eigener Domain (+4 Prozent). Nur Großbritannien – wie bereits in den Vorjahren insgesamt stark digitalisiert – liegt mit je 76 Prozent weiter vorne. In Spanien und Frankreich ist ein leichter Abwärtstrend erkennbar, Schlusslicht in fast allen Bereichen sind die USA: Hier hat laut Umfrage zum Beispiel nicht einmal die Hälfte der KMU eine Website (44 Prozent), das sind über ein Fünftel weniger als im Vorjahr.

### **Kosten und Zeitmangel sind die größten Hürden**

Als größte Hürden bei der Digitalisierung sehen die Firmen in Deutschland nach wie vor die Kosten (50 Prozent) und den Zeitmangel (48 Prozent) sowie Bedenken bezüglich Sicherheit und Datenschutz (41 Prozent).

### **Sichtbarkeit, IT-Sicherheit und Datenschutz stehen im Fokus**

Als größten Nutzen der Digitalisierung sieht die große Mehrheit (etwa 80 Pro-

zent) der Befragten in Deutschland wie in den anderen Ländern die Präsenz und Auffindbarkeit ihres Unternehmens im Internet.

Über die Hälfte der KMU in Deutschland (51 Prozent) möchte diese Sichtbarkeit weiter ausbauen. Konkret investiert wird vor allem in die Website (29 Prozent), ins Online-Marketing (21 Prozent) und bei Social Media (19 Prozent). Großes Augenmerk legen die Befragten darüber hinaus auf ihre IT – 34 Prozent planen Investitionen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz, ein Viertel (24 Prozent) hat Budget für Investitionen in die IT-Infrastruktur eingeplant.

„Wer die Digitalisierung nicht fest in seiner Business-Strategie verankert, wird es perspektivisch schwer haben, auf dem Markt zu bestehen“, sagt Achim Weiß, CEO von IONOS. „Natürlich müssen zunächst Know-how aufgebaut und Ressourcen investiert werden – das ist vor allem für kleine Unternehmen nicht immer einfach. Was sie aber durch die Digitalisierung gewinnen, ist ungleich wichtiger: Mehr Sicherheit, neue Geschäftsmodelle und eine höhere Resilienz gegen die Krisen dieser Welt.“

### **Ausgaben für digitale Projekte auf neuem Höchststand**

Das bestätigt auch der aktuelle Digitalisierungsbericht der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). So sind die Ausgaben der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland für digitale Projekte im Jahr 2021 – neuere Daten liegen noch nicht vor – auf 23 Milliarden Euro gestiegen. Das ist der höchste Wert seit Beginn der Erhebung durch KfW Research im Jahr 2016.

Hinter den Zahlen für den gesamten Mittelstand verbergen sich sehr unterschiedliche Entwicklungen nach Unternehmensgrößenklassen: Während vor allem die kleinen Firmen mit weniger als fünf Beschäftigten nach den 2020

durchgeführten Maßnahmen zur Pandemiebewältigung die Digitalisierung nach Angaben des KfW-Digitalisierungsberichtes wieder hinten anstellen, bleiben die größeren Mittelständler am Ball oder verstärken ihre Aktivitäten weiter: Während zuletzt noch 27 Prozent der kleinen Unternehmen zu den Digitalisierern zählen, sind es bei den mittelgroßen Firmen mit mehr als zehn Beschäftigten 52 Prozent und bei den großen mit mehr als 50 Beschäftigten sogar 65 Prozent.

### **IT-Fachkräftemangel wird zum großen Hemmnis**

Zum immer größeren Hemmnis für die Digitalisierung im Mittelstand entwickeln sich der IT-Fachkräftemangel und insgesamt das Fehlen digitaler Kompetenzen bei den Mitarbeitenden. Jedes vierte Unternehmen (25 Prozent) nennt fehlende IT-Kompetenzen als Digitalisierungshemmnis, 22 Prozent beklagen einen Mangel an IT-Fachkräften.

Die Digitalisierer unter den mittelständischen Firmen erwarten zu 63 Prozent, dass sie in den kommenden drei Jahren Probleme bei der Stellenbesetzung haben werden.

Im Vergleich zu Unternehmen ohne Digitalisierungsaktivitäten fehlen ihnen vor allem Bewerber und Bewerberinnen mit fortgeschrittenen Digitalkompetenzen (+66,2 Prozent), aber auch solche mit Grundlagenwissen in diesem Bereich (+31,3 Prozent) und mit mathematisch-statistischen Kenntnissen (+23,9 Prozent).

Diese Unternehmen versuchen das Problem mit Investitionen in die Kompetenzen ihrer Beschäftigten durch Aus- und Weiterbildung (46 Prozent) in den Griff zu bekommen, zu einem geringen Teil auch mit der Einführung arbeitssparender Prozesse oder Unternehmensreorganisation (12 Prozent), heißt es in einer Pressemitteilung zum KfW-Digitalisierungsbericht.

## SENSORMANAGEMENT FÜR INTELLIGENTE ZUSTANDSÜBERWACHUNG

**TOM Instandhaltungssoftware ist Ihr optimales Werkzeug für Ihre Planungs- und Wartungsaufgaben. Zusammen mit unseren Partnern digitalisieren und automatisieren wir Ihre Instandhaltungsprozesse.**

In vielen Betrieben werden Anlagen auf Abruf und aufgrund von Erfahrungswerten instandgehalten. Ausfälle werden vermieden, indem Maschinenteile in einem vorgegebenen Zyklus ausgetauscht werden – auch dann, wenn sie eventuell noch voll funktionstüchtig sind. Um Wartungsarbeiten im vollen Umfang zu optimieren, ergänzt man idealerweise die vorbeugende Instandhaltung durch **Condition Monitoring**.



Auf dem Weg zu **Predictive Maintenance** digitalisieren immer mehr Instandhalter ihr Wartungssystem. Der Grundstein für vorausschauende Instandhaltung wird mittels **Sensormanagement** gesetzt. Hierbei werden **verschiedene Messtechniken direkt an oder in unmittelbarer Nähe einer Maschine montiert**, welche in einem festgelegten Zyklus Daten automatisch an die Instandhaltungssoftware übermitteln.

Neue Maschinen kommen oft schon mit einer eigenen Sensorik daher. Für smarte Instandhaltung muss man nun aber nicht sofort über eine Neuanschaffung nachdenken. Auch ältere Apparate können **„retrofit“** gemacht werden. Denn oftmals ist nur die Steuereinheit nicht mehr zeitgemäß, die Mechanik jedoch noch im optimalen Zustand.

### VORTEILE VON RETROFIT

- Die Einsparung gegenüber einer Neuanschaffung ist enorm.
- Mitarbeiter müssen sich nicht auf die neue Anlage umgewöhnen.
- Auch ein Umbau und der damit verbundene Aufwand ist nicht nötig.
- Ausfallzeiten werden reduziert.
- Produktionsabläufe werden optimiert.

### Die Vielfalt des Sensormanagements

Werden Maschinen oder andere Objekte mit Sensoren ausgestattet, können diese automatisiert überwacht werden. In einem festgelegten Intervall werden Daten schnell und zuverlässig an eine Instandhaltungssoftware wie TOM übertragen. Der Instandhalter kann direkt über die Software die Zustände der Maschinen überwachen und erspart sich damit einen Teil der Arbeitszeit durch tägliche Rundgänge und manuelles Messen.

Aufgrund der Erfahrungswerte des Instandhalters sind Norm- und Grenzwerte im digitalen Wartungsplaner hinterlegt. Misst die Sensorik grenzwertige Zustände wird automatisch Alarm geschlagen. Der Instandhalter kann darauf sofort reagieren und mit Hilfe der CMMS/CAFM-Software die Situation analysieren, auswerten und entsprechende Maßnahmen einleiten.

Die Einsatzmöglichkeiten des Sensormanagements sind sehr vielfältig. Neben dem klassischen Einsatz in der Industriebranche können Sensoren auch im Facility Management, in der Medizin und bei Ver- und Entsorgern den Weg zu Predictive Maintenance ebnen.

### WAS KÖNNEN SENSOREN ERFASSEN?

- Temperatur
- Feuchtigkeit
- Druck
- Schallwellen, Klangwellen
- Vibrationen, Schwingungen
- Helligkeit
- Bewegung, Beschleunigung
- Anwesenheit von Personen oder Objekten
- Luftqualität (Feinstaubbelastung, CO<sub>2</sub>)
- Füllmenge

### Anwendung von Sensormanagement

- Industrie – Ortung von Werkzeugen und Ersatzteilen
- Facility Management – Thematik Arbeitsschutz – Frischluftgarantie in Produktionshallen
- Medizin – Überwachung der Umluft- und Klimatechnik in Reinnräumen
- Ver- und Entsorgung – Wasserpegel und -qualität im Versorgungsnetz überwachen
- Lebensmittelbranche – Temperaturmessung für frische und gesunde Lebensmittel



## Aufruf zum Kooperations- und Beteiligungsprogramm

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH erarbeitet ein Kooperations- und Beteiligungsprogramm, mit dem sie Akteure und Akteurinnen sowie Institutionen aus den Bereichen Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft und Verwaltung sowie öffentliche Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und Organisationen der Zivilgesellschaft ansprechen und als Partner gewinnen möchten. Dabei geht es sowohl um Sponsoring-Partnerschaften als auch um vielfältige weitere Möglichkeiten der Kooperation.

### Welche Möglichkeiten der Beteiligung gibt es?

Es sollen „maßgeschneiderte“ Angebote für Sponsoring, Kooperationen, Partnerschaften oder andere Beteili-

gungen entstehen. Dafür soll erfragt werden, welche Themen und Projekte besonders interessant sind. Auf Basis dieser Informationen werden konkrete Sponsoring-Angebote gemacht. Für die jeweiligen Kooperationen werden verschiedene „Prädikate“ mit abgestuften Leistungspaketen geschnürt. Wir laden Sie herzlich ein, uns Ihre Interessen für ein mögliches Engagement im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2025 mitzuteilen, damit wir mit Ihnen in einen individuellen Austausch gehen können.

Unter [www.chemnitz2025.de/partner-werden](http://www.chemnitz2025.de/partner-werden) laden Sie sich bitte die Interessenabfrage herunter und schicken Sie das Dokument ausgefüllt an [communication@chemnitz2025.de](mailto:communication@chemnitz2025.de) zurück.

### Vorschau

In Ausgabe 05/2023 lesen Sie:

## 30 Jahre EU-Binnenmarkt

Europa ist einer der größten Binnenmärkte weltweit.



## IMPRESSUM

**Druckauflage:** 32.000 (Stand Januar 2023)

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Chemnitz  
Straße der Nationen 25 · 09111 Chemnitz  
Tel. 0371 6900-0  
[www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)

### Redaktion:

Straße der Nationen 25 · 09111 Chemnitz  
Ramona Nagel (verantwortliche Redakteurin)  
Tel. 0371 6900-1110  
✉ [ramona.nagel@chemnitz.ihk.de](mailto:ramona.nagel@chemnitz.ihk.de)  
Marion Fiedler (Redakteurin)  
Tel. 0371 6900-1112  
✉ [marion.fiedler@chemnitz.ihk.de](mailto:marion.fiedler@chemnitz.ihk.de)

### Gesamtherstellung:

Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG  
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz  
Tel. 0371 656-0  
Geschäftsführung: Dr. Michael Tillian  
[www.freipresse.de](http://www.freipresse.de)

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz  
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz  
Tel. 0371 656-20001  
Geschäftsführung: Tobias Schniggenfittig  
[www.blick.de](http://www.blick.de)

### Anzeigenleitung:

Tobias Schniggenfittig

### Druck:

Westermann Druck GmbH | pva  
Georg-Westermann-Allee 66  
38104 Braunschweig  
(Anlieferung der Beilagen)

Es gilt die Preisliste vom 1. Januar 2023.

**Erscheinungsdatum:** 5. April 2023

**Redaktionsschluss:** 24. Februar 2023

Die „Wirtschaft Südwestsachsen“

ist das offizielle Organ der IHK Chemnitz. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK Chemnitz.

### Autoren:

Volker Tzschucke (S. 6 - 11)  
Kathrin Buschmann (S. 12, 14, 15, 16, 24, 46)  
Ramona Nagel (S. 12, 13, 14, 16, 17, 28, 32)  
Janine Nicke (S. 29)  
Felix Müller (S. 25)  
Claudia Liebe (S. 27)  
Maik Kästner (S. 20, 30)  
Christiane Matthes-Uber (S. 39, 41)  
Petra Thumser (S. 40)  
Kristin Schreiter (S. 20, 32)  
Heiko Meyer (S. 28)  
Dr. Sebastian Liebold (S. 20)  
Marion Fiedler (S. 34)  
Franca Heß (S. 14)  
Ines Damm (S. 12, 31)  
Alexa von Künsberg (S. 33)  
Andreas Töpfer (S. 35)  
Karsten Repert (S. 33)

**Titelfoto:** [acinquantadue](https://www.istock.com/acinquantadue) | [stock.adobe.com](https://www.istock.com/stock.adobe.com)

### Erscheinungsweise:

zehnmal jährlich

Die IHK ist zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2015.





**Ausbildung – Studium – Job**



**Ab sofort  
an allen  
bekannten  
Auslagestellen.**

**mach  
was!**

**Magazin**

**Jetzt reinlesen und durchstarten!**

**[www.mach-was-sachsen.de](http://www.mach-was-sachsen.de)**

Folge uns auch auf



**mach  
was!**

**Ausbildungs-  
und Studienmesse**

**09.-10.09.2023**

**Messe Chemnitz**

# Infoveranstaltung

04.05.2023, 18.30 Uhr

» Morgens in die Praxis –  
und abends feste Zähne im Mund«



**Dental Family**  
Zahnmedizin

» **Mit festen Zähnen  
kehrt die Lebens-  
qualität zurück.«**

## Vier Implantate geben festen Halt

Die neuen festen Dritten verankert Dr. Dr. Pohl mit Hilfe von Zahnimplantaten im Kieferknochen. Vier Implantate pro Kiefer genügen in der Regel für den festen Halt des Zahnersatzes. Das Besondere: Die beiden hinteren Implantate setzt der Implantologe in einem bis zu 30° geneigten Winkel ein. Dadurch nutzt er das vorhandene Knochenangebot optimal aus. Dadurch muss in der Regel kein zusätzlicher Knochen aufgebaut werden. "Wer bereits lange unter den Nachteilen einer Vollprothese gelitten hat, erhält ohne Umwege festsitzenden Zahnersatz", erklärt Dr. Dr. Pohl.

## Die Zeit der Zahnlosigkeit überbrücken

Die Methode ist besonders für Menschen geeignet, denen die Zahnlosigkeit droht. "Der Verlust der eigenen Zähne ist für viele ein sehr belastendes Erlebnis. Durch die Versorgung mit festen Zähnen an nur einem Behandlungstag sind wir in der Lage, die Zeit der Zahnlosigkeit zu überbrücken", erklärt der Implantologe.



Drei Fragen an Dr. Dr. Andreas Pohl,  
zertifizierter Implantologe und Parodontologe

**Was bedeutet es, wenn wir von  
"Feste Zähne an einem Tag" sprechen?**

*Der Begriff "Feste Zähne an einem Tag" meint, dass wir alle chirurgischen Behandlungsschritte an einem Tag durchführen. In den Wochen zuvor planen wir die OP und besprechen die Anforderungen an den Zahnersatz. Nach der Implantation verlassen die Patienten unsere Praxis mit einem hochwertigen und sofort belastbaren Provisorium.*

**Was verstehen Sie unter Sofortbelastung?**

*Sofortbelastung bedeutet, dass wir die Krone oder Brücke direkt nach dem Einsetzen auf dem Zahnimplantat befestigen. In unserer Praxis können wir das Konzept der Sofortbelastung dank des hauseigenen Dentallabors anbieten. Unsere Zahntechnikermeister beginnen bereits während des Eingriffs mit der Herstellung des Zahnersatzes und stimmen diesen individuell auf die Bedürfnisse des Patienten ab.*

**Was sind die Vorteile dieser Methode?**

*Besonders Träger von Vollprothesen profitieren von dieser speziellen Behandlungstechnik. In der Regel können wir ihnen auch ohne vorherigen Knochenaufbau an einem Tag eine vollständige Zahnreihe einsetzen. Das Tragen eines lockeren Provisoriums entfällt. Meine Patienten erhalten in kurzer Zeit das Gefühl und die Optik von natürlich schönen Zähnen zurück!*



**Begrenzte  
Plätze!**

**SOFORT anmelden  
bis 03.05.2023**

**Tel. 03721 36005**

**EINTRITT FREI!**

## Informationsabend – Feste Zähne an einem Tag

**Dr. Dr. Andreas Pohl informiert und  
hat Zeit für Ihre Fragen!**

Fester Zahnersatz auf Implantaten lässt Sie in kurzer Zeit das Leben genießen. Essen Sie wieder, was Ihnen schmeckt und zeigen Sie ein selbstbewusstes Lachen!

Freier Eintritt, begrenzte Plätze.  
Melden Sie sich bis zum 03.05.2023  
telefonisch unter 03721 - 36005 an.

Zahnarztpraxis Dr. Dr. A. Pohl & Dr. C. Pohl  
Chemnitzer Straße 61 | 09387 Jahnsdorf |  
[www.zahnarzt-chemnitz.de](http://www.zahnarzt-chemnitz.de)

